



Zentrumslasten und -nutzen im Kanton Solothurn

Untersuchung im Auftrag
des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden

Ergebnisbericht

Autoren, Autorinnen

Pia Schaad

Stephanie Greiwe

Hans-Jörg Nikles

Januar 2006

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Kurz Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	2
1. Untersuchungsauftrag und Projektziele	6
2. Untersuchungsvorgehen	7
3. Bestimmung der Untersuchungsgemeinden	8
4. Zentrumslasten	13
4.1. Bestimmung der untersuchten Themengebiete	13
4.2. Vorgehen bei der Ermittlung der Zentrumslasten	13
4.3. Vorgehen bei der Verteilung der Zentrumslasten	15
4.4. Ergebnisse in den verschiedenen Untersuchungsregionen	17
4.4.1. Untersuchungsregion Olten	17
4.4.2. Untersuchungsregion Grenchen	27
4.4.3. Untersuchungsregion Solothurn	30
4.4.4. Untersuchungsregion Balsthal	42
4.4.5. Untersuchungsregion Oensingen	44
4.4.6. Untersuchungsregion Breitenbach	47
5. Zentrumsnutzen	49
5.1. Nutzen des Zentrums Olten	49
5.2. Nutzen des Zentrums Grenchen	50
5.3. Nutzen des Zentrums Solothurn	50
5.4. Nutzen des Zentrums Balsthal	52
5.5. Nutzen des Zentrums Oensingen	52
5.6. Nutzen des Zentrums Breitenbach	52
6. Abschliessende Bemerkungen	54
Literatur	55
ANHANG	56
Übersicht über die Mitglieder des Begleitausschusses	57
Definition Zentrumslasten und Zentrumsnutzen	58
Übersicht über Funktionskonten	59
Ergebnisse der Analyse der Einzelkonten	61
Fragebogen zur Erhebung der Zentrumsnutzen	83
Übersicht über die offenen Antworten zu Zentrumsnutzen	85

© Fachhochschule Nordwestschweiz und die Autoren. Jede Reproduktion, auch in Teilen und unabhängig vom Medium, ist nur mit Genehmigung der FHSO und der Autoren gestattet.

KURZUSAMMENFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung, welche die Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz im Auftrag des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) durchgeführt hat, sind die Zentrumslasten im Kanton Solothurn. Die Studie wurde vom VSEG und dem Kanton Solothurn gemeinschaftlich finanziert. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Untersuchung; die Autorinnen und Autoren nehmen keine persönlichen Stellungnahmen vor. Die vorliegende Bestandesaufnahme bildet eine Diskussionsgrundlage für mögliche Abgeltungsvarianten.

Als Zentrumslasten definiert wurden überdurchschnittliche finanzielle Leistungen der Zentrumsgemeinden in verschiedenen Bereichen, von denen Einwohnerinnen und Einwohner von Umlandgemeinden profitieren, welche jedoch von diesen Gemeinden finanziell nicht bzw. nicht vollständig entschädigt werden. Eine systematische Gegenrechnung, welche auch finanzielle Leistungen von Umlandgemeinden gegenüber den Zentren berücksichtigt, wurde nicht vorgenommen; jedoch wurden die Umlandgemeinden im Rahmen einer schriftlichen qualitativen Erhebung zum Zentrumsnutzen befragt.

Im Mittelpunkt standen folgende sechs Untersuchungsregionen, welche in Anlehnung an die Agglomerations-Definition des Bundesamtes für Statistik bestimmt wurden¹:

- Untersuchungsregion Olten
- Untersuchungsregion Grenchen
- Untersuchungsregion Solothurn
- Untersuchungsregion Balsthal
- Untersuchungsregion Oensingen
- Untersuchungsregion Breitenbach

Die Berechnung der finanziellen Höhe der jeweiligen Zentrumslasten beruht auf zeitlich zurückliegenden Daten – aus der laufenden Rechnung wurden die Netto-Aufwendungen der Jahre 2000 bis 2003 und aus der Investitionsrechnung die Jahre 1995 bis 2003 berücksichtigt. Dies muss bei zukünftigen Berechnungen der Zentrumslasten berücksichtigt und die Daten müssen entsprechend aktualisiert werden.

Insgesamt wurden im Kanton Solothurn Zentrumslasten in Höhe von etwas mehr als 11 Millionen Franken identifiziert; davon werden aber fast 6.6 Millionen Franken von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Zentren selbst in Anspruch genommen. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Umlandgemeinden in den Untersuchungsregionen profitieren demnach von Zentrumsleistungen in Höhe von etwa 3.9 Millionen Franken und weitere 600'000 Franken kommen Umlandgemeinden ausserhalb der Untersuchungsregionen zugute.

Die Datenbeschaffung im Rahmen der Untersuchung hat noch einmal deutlich gemacht, dass in einzelnen Gemeinden des Kantons Solothurn unterschiedliche Kontierungs- und/oder unterschiedliche Buchungspraktiken vorherrschen. Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Aufwendungen zu gewährleisten, scheint eine Harmonisierung bei der Kontierung und bei der Buchungspraxis sinnvoll.

¹ Eine genaue Beschreibung der Bestimmung der Untersuchungsregionen sowie eine Liste der dazugehörigen Untersuchungsgemeinden sind in Kapitel 3 zu finden.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ergebnisse für die einzelnen Untersuchungsregionen zusammengefasst. Die Zusammenfassung gibt einen Überblick darüber, in welchen Bereichen die Zentren überdurchschnittliche Leistungen für Umlandgemeinden erbringen, wie hoch diese Leistungen jährlich ausfallen und wie diese Aufwendungen nach dem Verursacherprinzip² auf die Umlandgemeinden und das Zentrum verteilt werden müssten.

In der Untersuchungsregion Olten beispielsweise wurden jährliche Aufwendungen in Höhe von 3.28 Millionen Franken als Zentrumslasten eingestuft. Die Analyse von Nutzungsstatistiken und anderen Statistiken hat gezeigt, dass davon 1.84 Millionen Franken den Einwohnerinnen und Einwohnern Olten zugute kommen, was wiederum bedeutet, dass 1.44 Millionen von Umlandgemeinden erbracht werden müssten – davon 1.32 Millionen von Gemeinden in der Untersuchungsregion Olten und rund 117'000 Franken von Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion.

Das Untersuchungsvorgehen sowie die detaillierten Ergebnisse sind in den folgenden Kapiteln genauer beschrieben

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Olten

In der Untersuchungsregion Olten wurden Zentrumslasten in folgenden Bereichen identifiziert:

- Kulturförderung
- Bibliothek
- Theater
- Naturmuseum/historisches Museum/Kunstmuseum
- Jugendbibliothek
- Schwimmbad/Freibad
- Kunsteisbahn

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 1: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Olten

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Olten	1'323'290
Zentrum (Olten)	1'842'516
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	117'147
Gesamt	3'282'954

² Die Verteilungskriterien sind in Kapitel 4 aufgeführt.

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Grenchen

In der Untersuchungsregion Grenchen wurden Zentrumslasten in den Bereichen „Theater“ und „Schwimmbad/Freibad“ identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 2: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Grenchen

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Grenchen	195'540
Zentrum (Grenchen)	508'793
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	50'723
Gesamt	755'056

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Solothurn

In der Untersuchungsregion Solothurn wurden Zentrumslasten in folgenden Bereichen identifiziert:

- Bibliothek
- Theater
- Gemeindesaal (Konzertsaal)
- Naturmuseum
- historisches Museum
- Kunstmuseum
- Freibad
- Altes Spital/Begegnungszentrum

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 3: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Solothurn

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Solothurn	2'275'380
Zentrum (Solothurn)	3'792'154
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	423'943
Gesamt	6'491'477

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Balsthal

In der Untersuchungsregion Balsthal wurden Zentrumslasten für das Hallenbad identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 4: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Balsthal

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Balsthal	16'244
Zentrum (Balsthal)	143'871
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	0
Gesamt	160'115

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Region Oensingen

In der Untersuchungsregion Oensingen wurden Zentrumslasten in den Bereichen „Bibliothek“ und „Gemeindsaal und Mehrzweckhalle“ identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 5: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Oensingen

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Oensingen	29'521
Zentrum (Oensingen)	242'722
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	0
Gesamt	272'244

Zusammenfassung der Zentrumslasten in der Region Breitenbach

In der Untersuchungsregion Breitenbach wurden Zentrumslasten für das Freibad identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zentrumslasten auf das Zentrum und die Umlandgemeinden verteilen.

Tabelle 6: Finanzielle Verteilung der Zentrumslasten in der Untersuchungsregion Breitenbach

	Verteilung der jährlichen Zentrumslasten
Gemeinden in der Untersuchungsregion Breitenbach	17'123
Zentrum (Breitenbach)	34'799
Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion	0
Gesamt	51'922

1. UNTERSUCHUNGS-AUFTRAG UND PROJEKTZIELE

Beim Verband der Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) hatte sich in den letzten Jahren der Eindruck verstärkt, dass die Zentren im Kanton Solothurn auf verschiedenen Gebieten für die Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden Gemeinden Leistungen erbringen, die von diesen Gemeinden finanziell nicht entschädigt werden. Diese Diskussionen waren der Auslöser für den Entschluss, eine objektive Untersuchung zum Thema Zentrumslasten und -nutzen im Kanton Solothurn durchzuführen. Im Herbst 2003 ging deshalb an die Fachhochschule Solothurn der Untersuchungsauftrag für das Projekt „Definition von Zentrumslasten und -nutzen“, das vor allem die Zentrumslasten detailliert und objektiv untersuchen sollte.

Mit dem Projekt wurden zusammengefasst folgende Untersuchungsziele verfolgt:

- Bestimmung der wichtigsten Zentrumslasten in den Zentren und Zentrumsregionen des Kantons Solothurn
- Erhebung – das heisst Quantifizierung – der Zentrumslasten nach einer einheitlichen und transparenten Methodik
- Wertmässige Bestimmung der Zentrumslasten
- Qualitative Schätzung der Zentrumsnutzen

Die Untersuchung konzentriert sich auf eine Betrachtung von überdurchschnittlichen Zentrumsleistungen. Leistungen von Umlandgemeinden für die Zentren standen nicht im Mittelpunkt der Untersuchung; die Umlandgemeinden hatten jedoch im Rahmen einer qualitativen Befragung die Möglichkeit, finanzielle Leistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Zentren anzuführen, für welche keine Abgeltungsvereinbarung mit den Zentren bestehen.

Die vorliegende Bestandesaufnahme bildet eine Diskussionsgrundlage für mögliche Abgeltungsvarianten³; gibt diesbezüglich jedoch keine Empfehlungen ab.

Eine Quantifizierung von Zentrumsnutzen war nicht Gegenstand des Untersuchungsauftrages. Auch mögliche Steuerwirkungen wurden im Rahmen des Projektes nicht quantitativ erhoben. Eine genauere Definition von Zentrumslasten und Zentrumsnutzen ist im Anhang dieses Berichts zu finden.

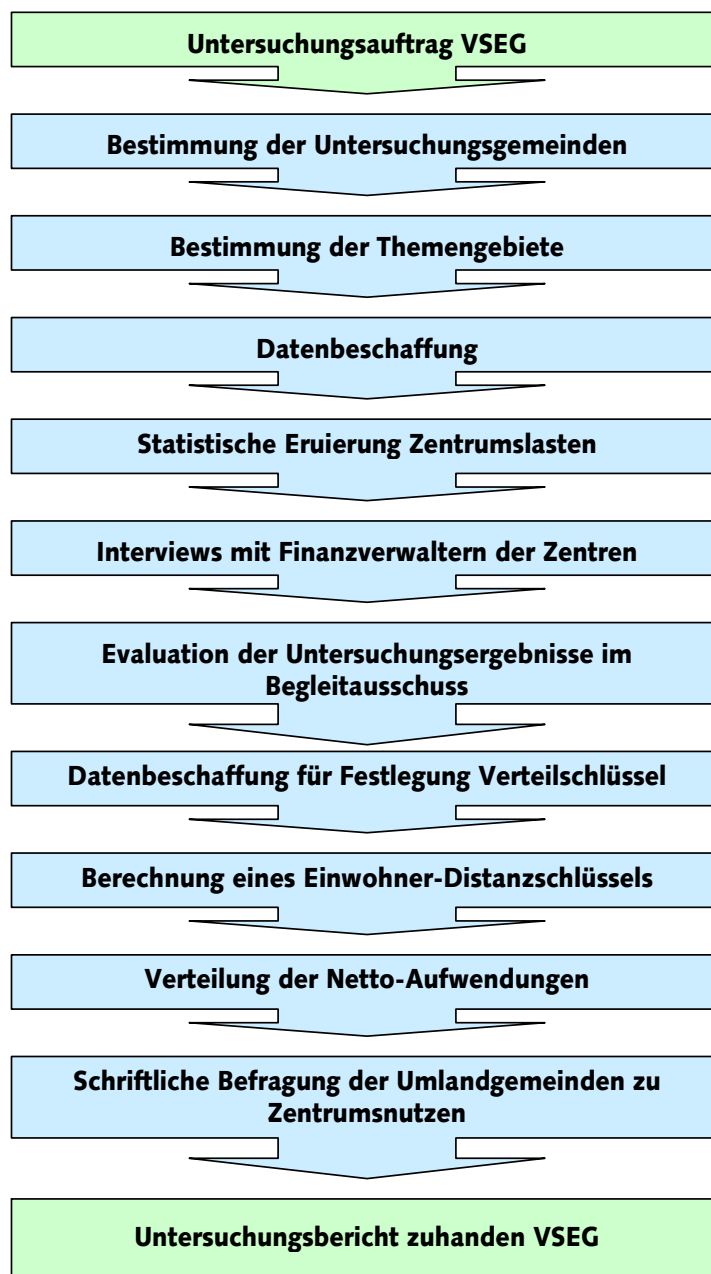
³ Als finanzielle Instrumente für eine Abgeltung von Zentrumslasten wären u.a. folgende Varianten denkbar:

1. Eine direkte Zuordnung der finanziellen Aufwendungen auf die Nutzniessenden - beispielsweise durch eine Erhöhung der Eintrittsgebühren oder der Nutzungsgebühren.
2. Regionale Trägerschaft oder freiwillige respektive vertraglich fest vereinbarte Abgeltungszahlungen unter den Gemeinden.
3. Erhöhung des Zentrumsbonus' (Städtebonus) im direkten Finanzausgleich des Kantons.
4. Genereller Einbezug im Rahmen des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichsystems.
5. Eine Kantonalisierung oder kantonale Subvention von Aufgaben, welche über einen gesamtkantonalen Charakter verfügen.

2. UNTERSUCHUNGSVORGEHEN

Im Folgenden sind die verschiedenen Untersuchungsschritte bei der Bestimmung, Erhebung und Zuteilung der Zentrumslasten im Kanton Solothurn skizziert.

Grafik 1: Überblick über die einzelnen Projektschritte



Die genaue Vorgehensweise bei den einzelnen Untersuchungsschritten ist in den Unterkapiteln dieses Ergebnisberichts detaillierter beschrieben.

Die Vorabklärung über bestehende Studien und deren Umsetzungen wurde im Rahmen einer studentischen Semesterarbeit an der Fachhochschule Solothurn vorgenommen. Studierende des zweiten Ausbildungsjahres erstellten dabei eine Bestandesaufnahme von Studien mit ähnlicher Fragestellung in der Schweiz. Die Arbeit gibt einen Überblick über die angewandten Methoden zur Ermittlung von Zentrumsnutzen und -lasten sowie die Evaluation der verwendeten Messgrössen (Indikatoren).

Die einzelnen Untersuchungsschritte und die definitive Untersuchungsmethodik wurden mit einem Begleitausschuss abgesprochen, der im Sommer 2004 eingesetzt wurde und beratende Funktion hatte. In diesen Begleitausschuss entsandten der VSEG und der Kanton Solothurn je drei Vertreterinnen bzw. Vertreter. Die Liste mit den Namen der Ausschussmitglieder ist im Anhang zu finden.

Darüber hinaus stellte das FHSO-Projektteam den VSEG-Mitgliedern zweimal Zwischenergebnisse der Untersuchung vor – einmal im Rahmen einer Vorstandssitzung und einmal im Rahmen der Generalversammlung.

3. BESTIMMUNG DER UNTERSUCHUNGSGEMEINDEN

In einem ersten Untersuchungsschritt sollten die in der Erhebung zu berücksichtigenden Agglomerationsgemeinden bestimmt werden. Von vornherein durch die Auftraggeberschaft als Erhebungsregionen festgelegt waren die Agglomerationen Solothurn, Olten und Grenchen, die die Agglomerationskriterien des Bundesamtes für Statistik (BfS) erfüllen.

Bei der Erhebung der Zentrumslasten und -nutzen nicht berücksichtigt wurden diejenigen Agglomerationsgemeinden, die den Kantonen Aargau und Bern angehören; bei der Verteilung der Zentrumslasten gemäss dem Verursacherprinzip wurden diese ausserkantonalen Gemeinden jedoch in die Untersuchung einbezogen.

Darüber hinaus sollten weitere Zentren und deren Umlandgemeinden für die Zentrumslastenerhebung bestimmt werden. Neben Solothurn, Olten und Grenchen bezeichnet der Kanton laut kantonalem Richtplan die Gemeinden Oensingen, Balsthal und Breitenbach als Zentrumsgemeinden. Grundsätzlich für die Untersuchung in Betracht gezogen wurden deshalb die Bezirke Thierstein (Zentrum Breitenbach), Thal (Zentrum Balsthal) sowie Gäu (Zentrum Oensingen). Der Nicht-Einbezug des Bezirks Dornecks (Dornach ist laut kantonalem Richtplan keine Zentrumsgemeinde) wurde vom VSEG-Vorstand im Rahmen eines Workshops am 1. Juli 2004 gut geheissen.

Um die definierten Zentren herum sollten nun Regionen definiert werden, in denen die Zentrumslasten und -nutzen erhoben werden sollten. Bei den Agglomerationen Solothurn, Olten und Grenchen wurden diejenigen Gemeinden, welche gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik zur Agglomeration gehören, als Untersuchungsgemeinden definiert.

Für die Bestimmung der zu untersuchenden Umlandgemeinden in den übrigen Regionen wurde ein Verfahren gewählt, das sich eng an die Agglomerations-Definition des BfS anlehnt⁴. Grundvoraussetzung für die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Agglomeration ist laut BfS, dass mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in der Kernzone arbeitet. Bei der Umlandgemeinden-Bestimmung im Kanton Solothurn erfuhr dieses Verfahren zwei Änderungen.

1. Der Schwellenwert wurde für die Untersuchung im Kanton Solothurn halbiert, also auf 1/12 festgelegt.
2. Die Bezugsgrösse ist nicht eine Kernzone (welche aus einer Kerngemeinde und gegebenenfalls weiteren Gemeinden bestehen kann), sondern nur die Kerngemeinde.

Das bedeutet: Eine Gemeinde wird nur dann einer Zentrumsregion zugeordnet, wenn mindestens 1/12 ihrer Erwerbstätigen in der Kerngemeinde (hier die Zentren Oensingen, Balsthal und Breitenbach) arbeiten.

⁴ Dieses modifizierte Verfahren wurde in einem nächsten Schritt auch auf die kantonalen Nicht-Agglomerationsgemeinden der Regionen Olten, Grenchen und Solothurn angewendet (vgl. Tabelle 8).

In einem ersten Untersuchungsschritt wurde also untersucht, ob mindestens 1/12 der Erwerbstätigen der Umlandgemeinde in der Zentrumsgemeinde tätig ist. Wenn dies nicht der Fall war, wurde auf eine weitere Kriterienüberprüfung verzichtet.

In einem nächsten Schritt wurde eine Gemeinde einer Agglomeration zugeteilt, wenn sie zwei der folgenden vier Kriterien, die sich wiederum eng an die Agglomerationsdefinition des BFS anlehnen, erfüllt⁵:

1. Mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen arbeitet in der Zentrumsgemeinde (laut BFS Kernzone; bei der Agglomerationsdefinition des BFS liegt der entsprechende Grenzwert bei 1/3 der Erwerbstätigen).
2. Die kombinierte Einwohner-/Arbeitsplatzdichte je Hektare Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche übersteigt 10.
3. Das Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt liegt um 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel von 5.8%.
4. Der Anteil der im 1. Wirtschaftssektor Erwerbstätigen darf das Doppelte des gesamtschweizerischen Anteils von 3.4% nicht überschreiten.

Nicht berücksichtigt wurde aus erhebungstechnischen Gründen das BFS-Kriterium „Baulicher Zusammenhang mit der Kerngemeinde“. Während bei der Agglomerationsbestimmung des BFS drei von fünf Kriterien erfüllt sein müssen, legte das Projektteam die Erfüllung von zwei der vier untersuchten Kriterien als Richtlinie für die Agglomerationserfüllung zugrunde.

Die folgende Tabelle zeigt eine Gesamtübersicht über die Zahl der von den untersuchten Gemeinden erfüllten Kriterien (letzte Spalte); markiert sind die Agglomerationskriterien, die von einer Gemeinde nicht erfüllt wurden.

Tabelle 7: Kriterienerfüllung der Gemeinden in den Bezirken Thierstein, Gäu und Thal

	Grenzwert 8.3%	Grenzwert 16.6%	Grenzwert 6.8	Grenzwert 15.8	Grenzwert 10	
	Anteil der Erwerbstätigen in der Kerngemeinde	Anteil der Erwerbstätigen in der Kerngemeinde	Anteil Sektor 1	Bevölkerungsentwicklung Entwicklung 1992-2002	Kombinierte Arbeitsplatz-/ Einwohner-Dichte je Hektar	Anzahl der erfüllten Kriterien
Bezirk Thierstein						
Bärschwil	9.0%	9.0%	5.7%	0.9%	2.0	1
Beinwil (SO)	8.1%					
Breitenbach	36.6%	36.6%	1.5%	10.6%	11.4	3
Büsserach	18.6%	18.6%	1.9%	14.3%	5.8	2
Erschwil	16.9%	16.9%	5.3%	6.5%	3.8	2
Fehren	16.1%	16.1%	4.4%	16.8%	6.5	2
Grindel	19.9%	19.9%	2.5%	7.3%	3.9	2
Himmelried	4.0%					
Kleinfelz	7.0%					
Meltingen	11.9%	11.9%	4.2%	5.6%	2.9	1
Nunningen	7.9%					
Zullwil	13.7%	13.7%	4.8%	-1.7%	4.0	1
Bezirk Gäu						
Egerkingen	4.4%					
Härkingen	3.6%					
Kestenholz	12.3%	12.3%	4.9%	15.9%	4.1	2
Neuendorf	4.5%					
Niederbuchsiten	5.2%					
Oberbuchsiten	7.4%					
Oensingen	40.5%	40.5%	1.7%	9.4%	10.8	3
Wolfwil	7.4%					
Bezirk Balsthal-Thal						
Aedermannsdorf	8.6%	8.6%	11.7%	-1.5%	1.7	0
Balsthal	38.2%	38.2%	1.4%	-0.3%	12.9	3
Gänsbrunnen	5.9%					
Herbetswil	10.5%	10.5%	9.4%	-6.9%	3.4	0
Holderbank (SO)	9.9%	9.9%	7.0%	-5.2%	2.0	0
Laupersdorf	15.8%	15.8%	6.2%	6.3%	2.9	1
Matzendorf	13.1%	13.1%	7.0%	5.6%	3.2	0
Mümliswil-Ramiswil	13.3%	13.3%	8.1%	1.4%	1.6	0
Wetschenrohr	5.4%					

⁵ Vgl. Bundesamt für Statistik (2003): Pendelverkehr. Neue Definition der Agglomerationen, S. 12.

Da für die Bestimmung der Untersuchungsgemeinden in den Regionen Breitenbach, Oensingen und Balsthal das Bfs-Verfahren zur Agglomerationsfestlegung modifiziert wurde, kam es auch bei der Bestimmung der Untersuchungsgemeinden im Umkreis der Zentren Solothurn, Olten und Grenchen zur Anwendung.

Dies hatte zur Folge, dass die Agglomeration Grenchen um die Gemeinde Selzach, die Agglomeration Solothurn um die Gemeinden Bolken, Günsberg, Niederwil und Aeschi und die Agglomeration Olten um die Gemeinden Stüsslingen und Niedergösgen ergänzt wurden.

Tabelle 8: Anwendung der modifizierten Bfs-Kriterien auf kantonale Nicht-Agglomerations-Umlandgemeinden von Solothurn, Olten und Grenchen

	Erwerbstätige im Zentrum	Anteil Sektor 1 an den Erwerbstätigen	Bevölkerungsent- wicklung	Kombinierte Einwohner-/ Arbeitsplatz- dichte	Anzahl erfüllter Kriterien
Bolken	19%	4.8%	36.0%	3.3	3
Günsberg	20%	5.2%	6.8%	6.4	2
Niedergösgen	10%	1.5%	4.5%	20.6	2
Niederwil (SO)	22%	6.6%	4.6%	2.8	2
Selzach	24%	6.4%	1.7%	4.1	2
Stüsslingen	17%	4.7%	5.6%	3.2	2
Aeschi (SO)	12%	5.1%	13.6%	4.1	1
Aetigkofen	10%	14.0%	26.2%	1.8	1
Brügglen	12%	11.8%	17.3%	2.1	1
Deitingen	33%	8.5%	3.9%	4.8	1
Etziken	12%	4.6%	9.8%	5.0	1
Flumenthal	35%	9.5%	-0.8%	5.4	1
Fulenbach	12%	4.6%	1.4%	6.4	1
Hauenstein-Ifenthal	22%	13.8%	15.4%	1.1	1
Heinrichswil-Winistorf	14%	8.3%	25.8%	3.3	1
Hessigkofen	16%	12.8%	20.2%	2.0	1
Küttigkofen	20%	10.0%	5.8%	2.1	1
Lüsslingen	22%	7.5%	-3.2%	3.2	1
Mühledorf (SO)	9%	12.7%	21.6%	2.2	1
Nennigkofen	19%	9.9%	11.3%	1.8	1
Unterramsern	8%	16.5%	17.1%	2.0	1
Wisen (SO)	23%	10.0%	11.6%	1.7	1
Aetingen	10%	11.1%	2.3%	2.1	0
Herswil	12%	11.7%	15.4%	1.8	0
Hüniken (SO)	14%	15.2%	-2.5%	1.1	0
Kammersrohr	10%	8.8%	-10.9%	0.8	0
Kyburg-Buchegg	14%	6.9%	9.6%	4.1	0
Lüterkofen-Ichertswil	16%	8.8%	-4.2%	2.7	0
Tscheppach	11%	14.9%	7.9%	1.7	0

Der Begleitausschuss stimmte dem FHSO-Vorschlag zur Festlegung der Untersuchungsgemeinden in seiner Sitzung vom 3. September 2004 zu. Er ergänzte ihn jedoch um folgende zusätzlich zu untersuchenden Gemeinden:

- Nennigkofen (Solothurn)
- Lüsslingen (Solothurn)
- Laupersdorf (Oensingen/Balsthal)
- Mümliswil (Oensingen/Balsthal)

Für die Erhebung der Zentrumslasten/-nutzen wurden somit folgende kantonalen Gemeinden definitiv bestimmt:

Zentrumsregion Olten:

Boningen, Däniken, Dulliken, Egerkingen, Gunzgen, Hägendorf, Härkingen, Kappel, Neuendorf, Niederbuchsiten, Niedergösgen, Lostorf, Oberbuchsiten, Obergösgen, Olten, Rickenbach, Starrkirch-Wil, Stüsslingen, Trimbach, Wangen bei Olten, Winznau.

Zentrumsregion Grenchen:

Grenchen, Bettlach, Selzach.

Zentrumsregion Solothurn:

Biberist, Balm b. G., Bellach, Bolken, Derendingen, Feldbrunnen-St. Niklaus, Gerlafingen, Günsberg, Halten, Horriwil, Hubersdorf, Kriegstetten, Langendorf, Lohn-Ammannsegg, Lommiswil, Luterbach, Lüsslingen, Nennigkofen, Niederwil, Oberdorf, Obergerlafingen, Oekingen, Recherswil, Riedholz, Rüttenen, Solothurn, Selzach, Subingen, Zuchwil.

Zentrumsregion Oensingen/Balsthal:

Kestenholz, Oensingen, Balsthal, Laupersdorf, Mümliswil.

Zentrumsregion Breitenbach:

Breitenbach, Büsserach, Erschwil, Fehren, Grindel.

Bei der Verteilung der Aufwendungen wurden darüber hinaus auch die angrenzenden ausserkantonalen Gemeinden berücksichtigt, welche laut modifizierten BfS-Kriterien zu den Agglomerationen Olten, Grenchen, Solothurn, Balsthal, Oensingen und Breitenbach zählen.

Region Olten

Aarburg, Brittnau, Mühlethal, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Zofingen.

Region Grenchen

Arch, Lengnau.

Region Solothurn

Zielebach.

Region Balsthal und Oensingen

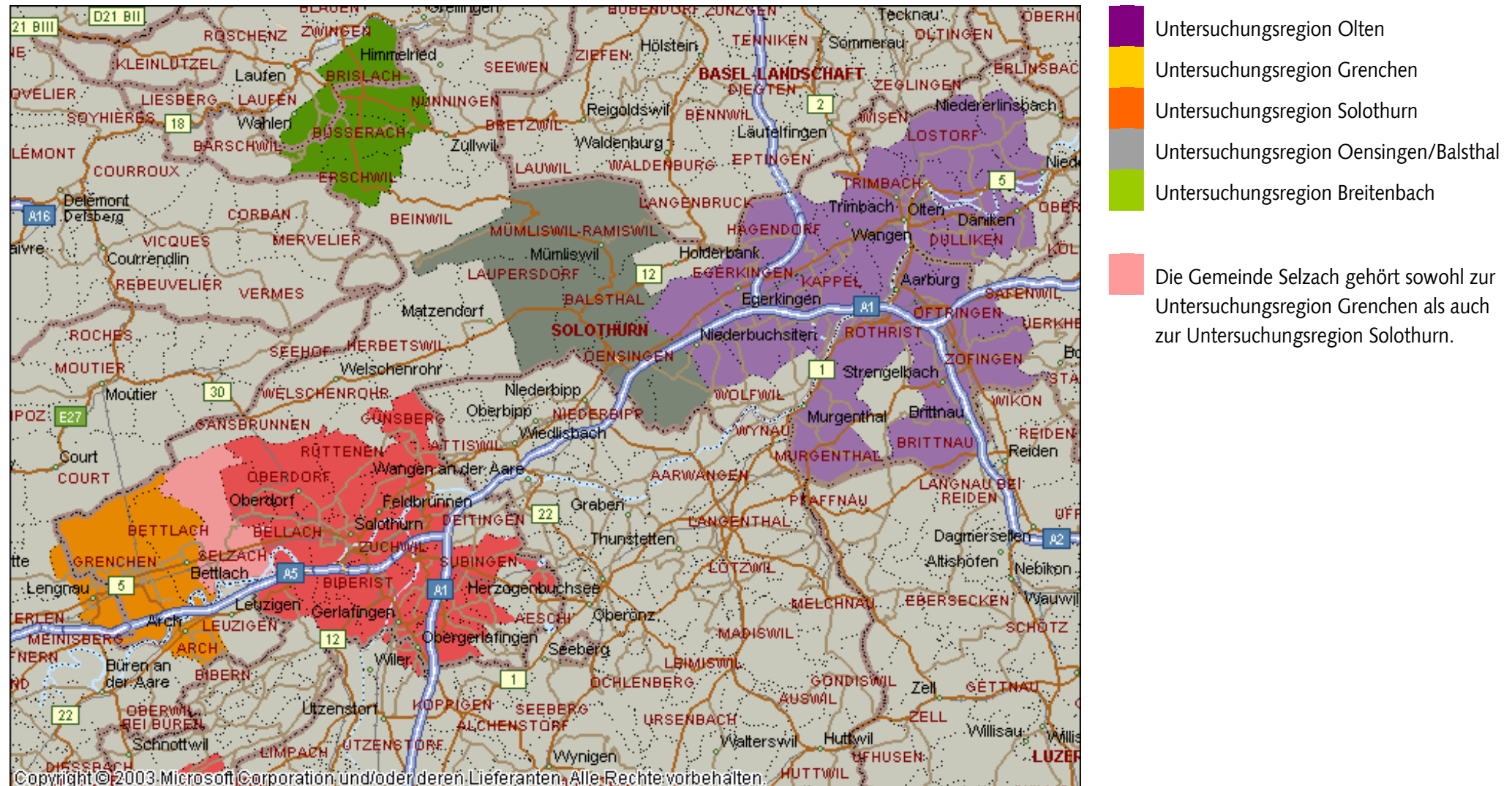
keine Ergänzungen

Region Breitenbach

Brislach, Wahlen.

Auf der folgenden Seite sind die Untersuchungsregionen mit den dazugehörigen Untersuchungsgemeinden grafisch dargestellt.

Grafik 2: Übersicht über die Untersuchungsregionen und die Untersuchungsgemeinden



4. ZENTRUMSLASTEN

4.1. Bestimmung der untersuchten Themengebiete

Um die relevanten Zentrumslasten und -nutzen zu identifizieren, wurden in einem ersten Untersuchungsschritt die einzelnen Funktionskontengruppen aus den Gemeindefinanzstatistiken der 126 solothurnischen Gemeinden einer genaueren Analyse unterzogen. Dabei wurden Pro-Kopf-Nettoaufwendungen (Aufwand abzüglich Ertrag) der einzelnen Funktionskontengruppen für das Jahr 2002 betrachtet. Untersucht wurde, ob ein statistischer Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl einer Gemeinde mit den Pro-Kopf-Nettoaufwendungen besteht, ob beispielsweise die Aufwendungen mit steigender Einwohnerzahl zu- oder allenfalls abnehmen. Diesem Vorgehen liegt die Idee zugrunde, dass mit der Einwohnerzahl zunehmende Pro-Kopf-Aufwendungen einen Hinweis auf mögliche Zentrumsfunktionen geben könnten.

Folgende Aufgabenbereiche sind gemäss statistischer Analyse relevant:

- Kultur und Freizeit (starker Zusammenhang)
- Soziales (mittlerer Zusammenhang)
- Verkehr (schwacher Zusammenhang)
- Bildung (schwacher Zusammenhang)
- Verwaltung (schwacher Zusammenhang)
- Öffentliche Sicherheit (schwacher Zusammenhang)

Kein Zusammenhang besteht zwischen der Einwohnerzahl und den Pro-Kopf-Nettoaufwendungen in den Aufgabenbereichen Gesundheit, Umwelt und Volkswirtschaft. Diese Aufgabenbereiche sollten deshalb grundsätzlich nicht weiter untersucht werden.

Diese Untersuchungsergebnisse wurden im Rahmen eines Workshops mit dem VSEG-Vorstand diskutiert, welcher eine Konzentration der Untersuchung auf wenige Themenbereiche vorschlug. Die Untersuchung sollte sich demnach auf die Themenbereiche Kultur und Freizeit, öffentliche Sicherheit und Verkehr konzentrieren. Bereiche, in denen Spezialfinanzierungen bestehen oder bei denen bereits Regelungen auf kantonaler Ebene erzielt wurden, sollten ausgeklammert werden – so zum Beispiel der Bereich Soziales.

Der Begleitausschuss stimmte in seiner Sitzung vom September 2004 grundsätzlich dem Vorschlag der Workshop-Teilnehmenden zu, die Analyse auf wesentliche Themenbereiche zu konzentrieren. Die vorgeschlagenen Bereiche wurden noch um den Bereich Bildung (ohne Volksschule) ergänzt.

Folgende Themenbereiche sind somit Untersuchungsgegenstand

- **Kultur und Freizeit,**
- **Verkehr,**
- **Öffentliche Sicherheit sowie**
- **Bildung ohne Volksschule.**

4.2. Vorgehen bei der Ermittlung der Zentrumslasten

Für die Bestimmung und Berechnung der Zentrumslasten in den verschiedenen Themenbereichen wurde auf die Gemeindefinanzstatistik des Kantons Solothurn zurückgegriffen. Bei der Ermittlung möglicher Zent-

rumslasten sollten in einem ersten Schritt die dreistelligen Konten⁶ gemäss laufender Rechnung identifiziert werden, bei denen die jeweiligen Zentren überdurchschnittliche Aufwendungen verzeichnen. Um einen Vergleich zwischen den Zentren und den Umlandgemeinden vornehmen zu können, mussten deshalb sämtliche Aufwendungen aller Gemeinden für die Einzelkonten ermittelt und zusammengestellt werden – also sowohl die Netto-Aufwendungen gemäss laufender Rechnung als auch die Abschreibungen der Netto-Investitionen. Um den Einfluss statistischer Ausreisser möglichst gering zu halten, stützt sich die Analyse der laufenden Rechnung auf die vier Rechnungsjahre zwischen 2000 und 2003 und die Analyse der Investitionsrechnung auf die Jahre 1995 bis 2003.

Der für die Ermittlung der Zentrumslasten verwendete Netto-Aufwand für ein Konto inkl. Investitionsabschreibungen berechnet sich folgt:

- Durchschnittlicher Netto-Aufwand für die einzelnen Funktionskonten gemäss laufender Rechnung der einzelnen Gemeinden in den Jahren 2000 bis 2003.

zuzüglich

- 4% kalkulatorische Abschreibung auf die Summe der Netto-Investitionen der Gemeinden für die einzelnen Konten in den Jahren 1995 bis 2003⁷

Ein Einzelkonto wurde nur dann als mögliche Zentrumslast eingestuft, wenn folgende Kriterien erfüllt waren:

- Wenn der jährliche Netto-Aufwand zuzüglich Investitionsabschreibungen für ein Einzelkonto in einer Zentrumsgemeinde mindestens 10 Franken pro Einwohner bzw. Einwohnerin beträgt.⁸
- Wenn die jährlichen Pro-Kopf-Netto-Aufwendungen in einer Zentrumsgemeinde mindestens 200% über dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Aufwand in der Untersuchungsregion (ohne Zentrum) liegen.⁹

Der berechnete Pro-Kopf-Aufwand für die Einzelkonten im Bereich öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit sowie Verkehr ist im Anhang für die verschiedenen Untersuchungsregionen separat dargestellt. Konten, bei denen der jährliche Pro-Kopf-Netto-Aufwand des Zentrums höher als 10 Franken ist und 200% über dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Netto-Aufwand der Umlandgemeinden liegt, sind markiert.

Die identifizierten Zentrumslasten wurden anschliessend sowohl von den Finanzverwaltern bzw. der Finanzverwalterin der Zentrumsgemeinden als auch vom Begleitausschuss qualitativ beurteilt. Im Rahmen dieser Evaluation wurden beispielsweise die zum Teil überdurchschnittlich hohen Aufwendungen der Zentren für Parkanlagen und Fussballstadien nicht als Zentrumslasten eingestuft. Auch die Aufwendungen der

⁶ Sämtliche Kontenbezeichnungen bzw. -nummerierungen orientieren sich an der funktionalen Gliederung, wie sie im Handbuch des Rechnungswesens der solothurnischen Gemeinden publiziert ist; eine Liste mit den im Ergebnisbericht aufgeführten Konten findet sich im Anhang. In einzelnen Gemeinden des Kantons gibt es Abweichungen von dem vorgeschlagenen Nummerierungsschema; diese Abweichungen sind bei der Untersuchung berücksichtigt.

⁷ Die Festlegung der Abschreibungshöhe auf 4% geht von einer linearen Abschreibung über eine Anlagedauer von 25 Jahren aus.

⁸ Die 10-Franken-Grenze wurde gewählt, um nur die ins Gewicht fallenden Beträge zu berücksichtigen und die Untersuchung auf die relevanten Zentrumslasten zu konzentrieren.

⁹ Dieser Wert orientiert sich an dem im Rahmen der Lastabgeltung für die Stadt Zürich verwendeten Wert. Es werden also nur Netto-Aufwendungen betrachtet, die mindestens 200% über den Aufwendungen der Umlandgemeinden liegen. Die 200%-Grenze trägt auch dem Umstand Rechnung, dass Olten überdurchschnittlich von der Steuerkraft durch Privat-Personen und juristischer Personen profitiert. (Vgl. Direktion des Innern des Kantons Zürich 1997: 37f.)

Zentren für die Berufsbildung sollen laut Beschluss des Begleitausschusses nicht auf die Umlandgemeinden verteilt werden; vielmehr sollte hier nach dessen Auffassung eine Regelung auf kantonaler Ebene angestrebt werden. Gleiches gilt für das Konto 110 (Polizei), für das Olten, Solothurn und Grenchen jährlich hohe Netto-Aufwendungen verzeichnen (Olten rund 1.95 Millionen Franken, Grenchen rund 1.86 Millionen Franken und Solothurn rund 1.54 Millionen Franken).

Nicht berücksichtigt wurden bei der weiteren Analyse zudem diejenigen Konten, bei denen eine Spezialfinanzierung besteht oder deren Aufteilung gesetzlich geregelt ist – wie im Bereich des öffentlichen Verkehrs – und das auch dann nicht, wenn der Netto-Aufwand des Zentrums für dieses Konto die 200%-Grenze deutlich überschreitet.

4.3. Vorgehen bei der Verteilung der Zentrumslasten

Das ursprüngliche Untersuchungsvorgehen sah eine schriftliche Befragung in den fünf Untersuchungsregionen Olten, Grenchen, Solothurn, Balsthal, Oensingen und Breitenbach vor. Die Gemeinden sollten aufgrund von Nutzungsstatistiken angeben oder gegebenenfalls schätzen, wie sich die ermittelten und als Zentrumslast eingestuftten Aufwendungen auf die Umlandgemeinden verteilen. Dieses Vorgehen wurde nach Gesprächen mit den Finanzverwaltern der Zentren zugunsten einer Verteilung der Netto-Aufwendungen durch das FHSO-Projektteam auf Basis von Nutzungsstatistiken oder auf Basis eines geeigneten Schätzverfahrens abgeändert.

Das bedeutet: Falls vorhanden, so erfolgt die Verteilung des Netto-Aufwandes inkl. Abschreibungen nach dem Verursacherprinzip anhand der regional aufgeschlüsselten Nutzungszahlen.

Wenn keine aufgeschlüsselten Nutzungszahlen vorliegen, so wird die Verteilung auf Basis eines Schlüssels vorgenommen, der die Einwohnerzahl einer Gemeinde sowie deren Entfernung vom Zentrum berücksichtigt.

Vorgehen bei der Festlegung des regionalen Verteilschlüssels nach Einwohnerzahl und Distanz

1. Evaluierung der schnellsten Strecke bzw. deren Länge von der Zentrumsregionsgemeinde bis zur Stadtverwaltung des Zentrums gemäss Twixroute¹⁰
2. Festlegung des Entfernungsfaktors jeder Gemeinde: 1 dividiert durch die Entfernung der jeweiligen Gemeinde vom Zentrum (Inversfunktion). Das bedeutet; Je näher eine Gemeinde an der jeweiligen Einrichtung liegt, desto höher ist der Entfernungsfaktor.
3. Berechnung Gewichtungsfaktor: Entfernungsfaktor*Einwohnerzahl
4. Berechnung der Summe aller Gewichtungsfaktoren
5. Berechnung eines Verteilschlüssels: Anteil des Gewichtungsfaktors einer Einzelgemeinde an der Summe aller Gewichtungsfaktoren
6. Zu leistender Beitrag: Verteilschlüssel*Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto

Dieser Einwohner-Distanz-Schlüssel kann nur eine Schätzung einer verursachergerechten Verteilung der Zentrumslasten auf die Zentren und die Umlandgemeinden leisten. Deshalb sollten die Zentren und die Umlandgemeinden in Zukunft verstärkt darauf hinwirken, Nutzungsstatistiken beispielsweise von Freibädern und Museum detailliert nach Herkunftsort der Besucherinnen und Besucher zu erstellen.

¹⁰ Bei Twixroute handelt es sich um eine Routenplanungssoftware, welche Teleatlasdaten verwendet.

Anders als bei der Ermittlung der Zentrumslasten wurden bei der verursachergerechten Aufteilung dieser Aufwendungen auch die ausserkantonalen Gemeinden berücksichtigt, welche die BfS-Kriterien zur Agglomerationsabgrenzung erfüllten. Dies bedeutet, dass bei der verursachergerechten Verteilung der Zentrumslasten beispielsweise in der Untersuchungsregion Grenchen auch die Gemeinden Lengnau und Arch aus dem Kanton Bern berücksichtigt werden.

Inwieweit sind bereits auf freiwilliger Basis geleistete Beiträge von Umlandgemeinden bei den Aufschlüsselungen berücksichtigt? Grundsätzlich setzt sich der Betrag, der gemäss dem Verursacherprinzip auf die Gemeinden der Untersuchungsregion verteilt wird, aus folgenden Aufwendungen zusammen:

- durchschnittlicher jährlicher Netto-Aufwand für die Aufgabe gemäss laufender Rechnung
- 4% der Netto-Investitionen zwischen 1995 und 2003
- (freiwilliger) finanzieller Leistungen von Umlandgemeinden für diese Aufgabe (würden diese Leistungen nicht erbracht, so fiele der Netto-Aufwand höher aus)

Die in den Tabellen dargestellten zu leistenden Beiträge stellen den Gesamtbetrag dar, den eine Umlandgemeinde gemäss dem Verursacherprinzip an ein Zentrum zu zahlen hätte. Zahlt eine Gemeinde A also an ein Zentrum B auf freiwilliger Basis bereits jährlich 5'000 Franken für dessen Aufwendungen im Bereich Theater und beträgt der in der Tabelle aufgeführte zu zahlende Betrag 6'000 Franken, so liegt der nach dem Verursacherprinzip ermittelte Betrag 1'000 Franken über dem bereits geleisteten Betrag der Gemeinde A.

Zu berücksichtigen ist bei der Berechnung darüber hinaus, dass – falls eine detaillierte Nutzungsstatistik vorliegt – die Leistungen für Einwohnerinnen und Einwohner von Gemeinden ausserhalb der Untersuchungsregion vom Zentrum zu leisten sind.

4.4. Ergebnisse in den verschiedenen Untersuchungsregionen

In diesem Unterkapitel sollen die Ergebnisse bezüglich der Zentrumslasten-Ermittlung und -Verteilung in den verschiedenen Untersuchungsregionen vorgestellt werden. Detaillierte Ergebnisse bezüglich des Netto-Aufwandes in den einzelnen Untersuchungsgemeinden sind im Anhang zu finden. Die Darstellung in diesem Unterkapitel beschränkt sich auf die ermittelten Zentrenlasten inkl. Quantifizierung sowie auf die Verteilung auf die Umlandgemeinden. Zu berücksichtigen ist, dass es sich um eine Schätzung gemäss dem Verursacherprinzip handelt und keine direkten Ableitungen im Hinblick auf einen Finanzausgleich vorgenommen werden.

4.4.1. Untersuchungsregion Olten

4.4.1.1. Zentrumslasten der Stadt Olten

In der folgenden Tabelle sind die in der quantitativen Erhebung ermittelten und in der qualitativen Beurteilung mit dem Finanzverwalter und dem Begleitausschuss bestätigten Zentrumslasten sowie deren Höhe aufgeführt. Es wird deutlich, dass in der Stadt Olten überdurchschnittliche Aufwendungen vor allem im Bereich Freizeit/Kultur anfallen. Hier ist davon auszugehen, dass die Stadt Olten für die Einwohnerinnen und Einwohner der Umlandgemeinden Leistungen erbringt, welche von diesen (noch) nicht vergütet werden. Auch ersichtlich wird, dass die Stadt Olten bisher von Umlandgemeinden lediglich für die Aufwendungen für die Kostenstelle Theater finanzielle Leistungen auf freiwilliger Basis erhält.

Tabelle 9: Zentrumslasten der Stadt Olten in CHF (Jahresdurchschnitt in den Jahren 2000 bis 2003)

Konto ¹¹	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitionsabschreibungen ¹²	erbrachte Leistungen Umlandgemeinden	zu verteiler Betrag	Verteilschlüssel
300	Kulturförderung	630'965	0	630'965	Einwohner*Distanz
301	Bibliothek	532'722	0	532'722	Abonentenzahl
303	Theater	477'672	31'275	508'947	Abonentenzahl
306 bis 308	Naturmuseum/historisches Museum/Kunstmuseum	914'037	0	914'037	Einwohner*Distanz
309	Jugendbibliothek	136'824	0	136'824	Einwohner*Distanz
341	Schwimmbad/Freibad	225'312	0	225'312	Zahl Schülerbadekarten
342	Kunsteisbahn	334'147	0	334'147	Einwohner*Distanz
Gesamt		3'251'679	31'275	3'282'954	

¹¹ Sämtliche Kontenbezeichnungen bzw. -nummerierungen orientieren sich an der funktionalen Gliederung, wie sie im Handbuch des Rechnungswesens der solothurnischen Gemeinden publiziert ist.

¹² Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen der Zentrumsgemeinde für das Konto in den Jahren 1996 bis 2003 zusammen.

4.4.1.2. Nicht abgeleitete Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für das Zentrum Olten

Die Gemeinden in der Untersuchungsregion Olten hatten im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen schriftlich darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Oltner Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachungsgerechte Entschädigung gibt. Diese Leistungen, welche als Nutzen des Zentrums bezeichnet werden können, sollten nicht unberücksichtigt bleiben. Ein Grossteil der antwortenden Gemeinden gibt an, dass es in ihrer Gemeinde keine solchen Leistungen gebe.

Lediglich die Gemeinden Lostorf und Starrkirch-Wil führen ihr Naherholungsgebiet als Leistung an, von der die Oltner Bevölkerung profitiere, für die ihre Gemeinde jedoch von der Stadt Olten noch keine finanzielle Entschädigung erhalten.

4.4.1.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende detaillierte Auflistung der Zentrumslasten und deren Verteilung auf die Untersuchungsgemeinden orientieren sich an der in Tabelle 9 dargestellten Reihenfolge der Konten. Für jedes Konto sind drei Tabellen abgebildet. In der ersten Tabelle ist jeweils nachzulesen, wie viele Franken die einzelnen Gemeinden gemäss dem Verursacherprinzip für das jeweilige Konto zu zahlen hätten und wie sich dieser Wert berechnet.

In der zweiten und dritten Tabelle sind – vor allem im Hinblick auf eine Neuberechnung des zu verteilenden Aufwandes in Folgejahren – die jährlichen Netto-Aufwendungen des Zentrums für das jeweilige Konto sowie die Netto-Investitionen dargestellt.

Tabelle 10: Verteilung der Zentrumslasten¹³ für Konto 300 (Kulturförderung) in Olten – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Olten	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag*
Boningen	8	652	0.125	82	0.16%	1'023
Däniken	7.2	2'767	0.139	384	0.76%	4'823
Dulliken	4	4'730	0.250	1'183	2.35%	14'840
Egerkingen	9.2	2'868	0.109	312	0.62%	3'912
Gunzgen	8.3	1'534	0.120	185	0.37%	2'319
Hägendorf	5.3	4'326	0.189	816	1.62%	10'243
Härkingen	9.5	1'229	0.105	129	0.26%	1'624
Kappel	6.2	2'652	0.161	428	0.85%	5'368
Lostorf	7.3	3'625	0.137	497	0.99%	6'232
Neuendorf	12.2	1'876	0.082	154	0.31%	1'930
Niederbuchsiten	13.4	938	0.075	70	0.14%	878
Niedergösgen	10.9	3'822	0.092	351	0.70%	4'400
Oberbuchsiten	12.1	1'825	0.083	151	0.30%	1'893
Obergösgen	6.5	2'039	0.154	314	0.62%	3'937
Rickenbach	4.2	885	0.238	211	0.42%	2'644
Starrkirch-Wil	3.1	1'335	0.323	431	0.86%	5'404
Stüsslingen	9.5	972	0.105	102	0.20%	1'284
Trimbach	1.6	6'202	0.625	3'876	7.71%	48'646
Wangen b. Olten	4.4	4'591	0.227	1'043	2.08%	13'094
Winznau	3.9	1'718	0.256	441	0.88%	5'528
Aarburg AG	4.1	6'558	0.244	1'600	3.18%	20'073
Brittnau AG	16.9	3'635	0.059	215	0.43%	2'699
Mühlethal AG	10.9	776	0.092	71	0.14%	893
Oftringen AG	6.8	10'568	0.147	1'554	3.09%	19'504
Rothrist AG	6.7	7'174	0.149	1'071	2.13%	13'438
Strengelbach AG	12.7	4'239	0.079	334	0.66%	4'189
Zofingen AG	10.8	10'210	0.093	945	1.88%	11'864
Olten		16'665	2	33'330	66.29%	418'281
Gesamt						630'965

*Unterschiede bei der Höhe des zu leistenden Beitrages trotz gleicher Anteilshöhe sind auf Auf- oder Abrundungen zurückzuführen.

Tabelle 11: Netto-Aufwand der Stadt Olten für das Konto 300 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
573'601	569'413	628'047	651'400

Tabelle 12: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 300 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
17'540	15'865	307'498	18'002	-125'000	0	0	368'822	31'006

¹³ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 13: Verteilung der Zentrumslasten¹⁴ für Konto 301 (Bibliothek) in Olten – Verteilungsschlüssel: Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten

Ort	Zahl der Abonnenten	Anteil	Zu leistender Betrag (CHF)
Boningen	57	0.65%	3'475
Däniken	123	1.41%	7'499
Dulliken	164	1.88%	9'998
Egerkingen	137	1.57%	8'352
Gunzgen	121	1.38%	7'377
Hägendorf	373	4.27%	22'740
Härkingen	87	1.00%	5'304
Kappel	267	3.06%	16'278
Lostorf	374	4.28%	22'801
Neuendorf	115	1.32%	7'011
Niederbuchsiten	65	0.74%	3'963
Niedergösgen	127	1.45%	7'743
Oberbuchsiten	83	0.95%	5'060
Obergösgen	134	1.53%	8'169
Rickenbach	86	0.98%	5'243
Starrkirch-Wil	176	2.01%	10'730
Stüsslingen	96	1.10%	5'853
Trimbach	700	8.01%	42'676
Wangen b. Olten	590	6.75%	35'970
Winznau	190	2.17%	11'584
Aarburg AG	188	2.15%	11'462
Brittnau AG	2	0.02%	122
Mühlethal AG	1	0.01%	61
Oftringen AG	43	0.49%	2'622
Rothrist AG	60	0.69%	3'658
Strengelbach AG	12	0.14%	732
Zofingen AG	31	0.35%	1'890
Olten	3395	38.85%	206'980
übrige Gemeinden	941	10.77%	57'369
Gesamt	8738		532'722

Tabelle 14: Netto-Aufwand der Stadt Olten für das Konto 301 (Bibliothek) in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
513'364	494'091	533'477	589'318

Tabelle 15: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 301 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
3'996	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁴ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 16: Verteilung der Zentrumslasten¹⁵ für das Konto 303 (Theater) in Olten – Verteilungsschlüssel: Zahl der Abonentinnen und Abonnenten

Ort	Zahl verkaufter Abos	Anteil	Zu leistender Betrag (CHF)
Boningen	6	0.66%	3'352
Däniken	31	3.40%	17'319
Dulliken	28	3.07%	15'643
Egerkingen	5	0.55%	2'793
Gunzgen	4	0.44%	2'235
Hägendorf	37	4.06%	20'671
Härkingen	6	0.66%	3'352
Kappel	24	2.63%	13'408
Lostorf	52	5.71%	29'051
Neuendorf	5	0.55%	2'793
Niederbuchsiten	4	0.44%	2'235
Niedergösgen	27	2.96%	15'084
Oberbuchsiten	4	0.44%	2'235
Obergösgen	15	1.65%	8'380
Rickenbach	5	0.55%	2'793
Starrkirch-Wil	31	3.40%	17'319
Stüsslingen	4	0.44%	2'235
Trimbach	55	6.04%	30'727
Wangen b. Olten	44	4.83%	24'581
Winznau	34	3.73%	18'995
Aarburg AG	18	1.98%	10'056
Brittnau AG	0	0.00%	0
Mühlethal AG	0	0.00%	0
Oftringen AG	3	0.33%	1'676
Rothrist AG	23	2.52%	12'849
Strengelbach AG	0	0.00%	0
Zofingen AG	5	0.55%	2'793
Olten	334	36.66%	186'595
übrige Gemeinden	107	11.75%	59'778
Gesamt	911		508'947

Tabelle 17: Netto-Aufwand der Stadt Olten für das Konto 303 (Theater) in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
426'901	440'294	451'460	478'715

Tabelle 18: Bereits von Umlandgemeinden erbrachte Leistungen für das Theater in Olten

2000	2001	2002	2003
32'900	32'500	31'800	27'900

Tabelle 19: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 303 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	24'564	79'111	298'721	0	0	250'000	21'159	34'690

¹⁵ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 20: Verteilung der Zentrumslasten¹⁶ für die Konten 306 bis 308 (Naturmuseum/historisches Museum/Kunstmuseum) in Olten – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Olten	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Boningen	8	652	0.125	82	0.16%	1'482
Däniken	7.2	2'767	0.139	384	0.76%	6'987
Dulliken	4	4'730	0.250	1'183	2.35%	21'498
Egerkingen	9.2	2'868	0.109	312	0.62%	5'667
Gunzgen	8.3	1'534	0.120	185	0.37%	3'360
Hägendorf	5.3	4'326	0.189	816	1.62%	14'839
Härkingen	9.5	1'229	0.105	129	0.26%	2'352
Kappel	6.2	2'652	0.161	428	0.85%	7'776
Lostorf	7.3	3'625	0.137	497	0.99%	9'028
Neuendorf	12.2	1'876	0.082	154	0.31%	2'796
Niederbuchsiten	13.4	938	0.075	70	0.14%	1'273
Niedergösgen	10.9	3'822	0.092	351	0.70%	6'375
Oberbuchsiten	12.1	1'825	0.083	151	0.30%	2'742
Obergösgen	6.5	2'039	0.154	314	0.62%	5'703
Rickenbach	4.2	885	0.238	211	0.42%	3'831
Starrkirch-Wil	3.1	1'335	0.323	431	0.86%	7'829
Stüsslingen	9.5	972	0.105	102	0.20%	1'860
Trimbach	1.6	6'202	0.625	3'876	7.71%	70'470
Wangen b. Olten	4.4	4'591	0.227	1'043	2.08%	18'969
Winznau	3.9	1'718	0.256	441	0.88%	8'008
Aarburg AG	4.1	6'558	0.244	1'600	3.18%	29'079
Brittnau AG	16.9	3'635	0.059	215	0.43%	3'910
Mühlethal AG	10.9	776	0.092	71	0.14%	1'294
Oftringen AG	6.8	10'568	0.147	1'554	3.09%	28'254
Rothrist AG	6.7	7'174	0.149	1'071	2.13%	19'466
Strengelbach AG	12.7	4'239	0.079	334	0.66%	6'068
Zofingen AG	10.8	10'210	0.093	945	1.88%	17'187
Olten		16'665	2	33'330	66.29%	605'936
Gesamt						914'037

Tabelle 21: Netto-Aufwand der Stadt Olten für die Konten 306 bis 308 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
743'026	911'715	934'833	1'047'294

Tabelle 22: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 306 bis 308 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	31'091	0	114'119	0	0	0

¹⁶ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 23: Verteilung der Zentrumslasten¹⁷ für Konto 309 (Jugendbibliothek) in Olten – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz kombiniert mit Nutzerstatistik¹⁸

Ort	Entfernung bis Olten	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Boningen	8	652	0.125	82	0.48%	368
Däniken	7.2	2'767	0.139	384	2.27%	1'738
Dulliken	4	4'730	0.250	1'183	6.98%	5'346
Egerkingen	9.2	2'868	0.109	312	1.84%	1'409
Gunzgen	8.3	1'534	0.120	185	1.09%	836
Hägendorf	5.3	4'326	0.189	816	4.82%	3'690
Härkingen	9.5	1'229	0.105	129	0.76%	585
Kappel	6.2	2'652	0.161	428	2.52%	1'934
Lostorf	7.3	3'625	0.137	497	2.93%	2'245
Neuendorf	12.2	1'876	0.082	154	0.91%	695
Niederbuchsiten	13.4	938	0.075	70	0.41%	316
Niedergösgen	10.9	3'822	0.092	351	2.07%	1'585
Oberbuchsiten	12.1	1'825	0.083	151	0.89%	682
Obergösgen	6.5	2'039	0.154	314	1.85%	1'418
Rickenbach	4.2	885	0.238	211	1.24%	953
Starrkirch-Wil	3.1	1'335	0.323	431	2.54%	1'947
Stüsslingen	9.5	972	0.105	102	0.60%	463
Trimbach	1.6	6'202	0.625	3'876	22.87%	17'525
Wangen b. Olten	4.4	4'591	0.227	1'043	6.16%	4'717
Winznau	3.9	1'718	0.256	441	2.60%	1'992
Aarburg AG	4.1	6'558	0.244	1'600	9.44%	7'232
Brittnau AG	16.9	3'635	0.059	215	1.27%	972
Mühlethal AG	10.9	776	0.092	71	0.42%	322
Oftringen AG	6.8	10'568	0.147	1'554	9.17%	7'026
Rothrist AG	6.7	7'174	0.149	1'071	6.32%	4'841
Strengelbach AG	12.7	4'239	0.079	334	1.97%	1'509
Zofingen AG	10.8	10'210	0.093	945	5.58%	4'274
Olten		16'665	2	33'330	44.00%	60'203
Gesamt						136'824

Tabelle 24: Netto-Aufwand der Stadt Olten für das Konto 309 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
120'205	148'610	137'652	140'830

Tabelle 25: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 309 zwischen 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	-164'714	0	0	0	0	99'105	0

¹⁷ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

¹⁸ Eine nach Postleitzahlen aufgeschlüsselte Besucherstatistik liegt nicht vor. Gemäss den Verwaltungsberichten der Stadt Olten beträgt der durchschnittliche Anteil von Oltner Nutzerinnen und Nutzern 44%; dieser Nutzungsanteil wurde bei der Verteilung des Aufwandes berücksichtigt. Die übrigen 56% wurden gemäss dem Einwohner-Distanz-Schlüssel auf die Umlandgemeinden verteilt.

Tabelle 26: Verteilung der Zentrumslasten¹⁹ für Konto 341 (Schwimmbad/Freibad) in Olten – Verteilschlüssel: Zahl verkaufter Schülerbadekarten

Ort	Durchschnittliche Zahl Schülerbadekarten 2000 bis 2003	Anteil	Zu leistender Betrag (CHF)
Boningen	0	0%	0
Däniken	0	0%	0
Dulliken	314.5	10.68%	24'053
Egerkingen	0	0%	0
Gunzgen	0	0%	0
Hägendorf	83.25	2.83%	6'367
Härkingen	0	0%	0
Kappel	52.25	1.77%	3'996
Lostorf	7.75	0.26%	593
Neuendorf	0	0%	0
Niederbuchsiten	0	0%	0
Niedergösgen	0	0%	0
Oberbuchsiten	0	0%	0
Obergösgen	8.75	0.30%	669
Rickenbach	9.5	0.32%	727
Starrkirch-Wil	0	0%	0
Stüsslingen	0	0%	0
Trimbach	432.75	14.69%	33'097
Wangen b. Olten	129.75	4.40%	9'923
Winznau	37.5	1.27%	2'868
Aarburg AG	0	0%	0
Brittnau AG	0	0%	0
Mühlethal AG	0	0%	0
Oftringen AG	0	0%	0
Rothrist AG	0	0%	0
Strengelbach AG	0	0%	0
Zofingen AG	0	0%	0
Olten	1870	63.48%	143'019
Gesamt			225'312

Tabelle 27: Netto-Aufwand Oltens für das Konto 341 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
215'769	289'133	286'074	79'322

Tabelle 28: Netto-Investitionen Oltens für das Konto 341 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	31'758	42'181	58'690	60'796

¹⁹ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 29: Verteilung der Zentrumslasten²⁰ für Konto 342 (Kunsteisbahn) in Olten – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Olten	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Boningen	8	652	0.125	82	0.16%	544.95
Däniken	7.2	2'767	0.139	384	0.76%	2'551.96
Dulliken	4	4'730	0.250	1'183	2.35%	7'861.90
Egerkingen	9.2	2'868	0.109	312	0.62%	2'073.47
Gunzgen	8.3	1'534	0.120	185	0.37%	1'229.46
Hägendorf	5.3	4'326	0.189	816	1.62%	5'422.91
Härkingen	9.5	1'229	0.105	129	0.26%	857.30
Kappel	6.2	2'652	0.161	428	0.85%	2'844.37
Lostorf	7.3	3'625	0.137	497	0.99%	3'302.93
Neuendorf	12.2	1'876	0.082	154	0.31%	1'023.44
Niederbuchsiten	13.4	938	0.075	70	0.14%	465.20
Niedergösgen	10.9	3'822	0.092	351	0.70%	2'332.65
Oberbuchsiten	12.1	1'825	0.083	151	0.30%	1'003.50
Obergösgen	6.5	2'039	0.154	314	0.62%	2'086.76
Rickenbach	4.2	885	0.238	211	0.42%	1'402.25
Starrkirch-Wil	3.1	1'335	0.323	431	0.86%	2'864.31
Stüsslingen	9.5	972	0.105	102	0.20%	677.86
Trimbach	1.6	6'202	0.625	3'876	7.71%	25'758.84
Wangen b. Olten	4.4	4'591	0.227	1'043	2.08%	6'931.49
Winznau	3.9	1'718	0.256	441	0.88%	2'930.77
Aarburg AG	4.1	6'558	0.244	1'600	3.18%	10'633.16
Brittnau AG	16.9	3'635	0.059	215	0.43%	1'428.83
Mühlethal AG	10.9	776	0.092	71	0.14%	471.85
Oftringen AG	6.8	10'568	0.147	1'554	3.09%	10'327.46
Rothrist AG	6.7	7'174	0.149	1'071	2.13%	7'117.57
Strengelbach AG	12.7	4'239	0.079	334	0.66%	2'219.67
Zofingen AG	10.8	10'210	0.093	945	1.88%	6'280.21
Olten		16'665	2	33'330	66.29%	221'502.11
Gesamt						334'147.20

Tabelle 30: Netto-Aufwand der Stadt Olten für das Konto 342 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
200'000	200'000	308'599	354'315

Tabelle 31: Netto-Investitionen der Stadt Olten für das Konto 342 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	1'710'468	0	0	0	0	0	0	0

²⁰ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 32: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Olten in CHF

	Konto 300	Konto 301	Konto 303	Konto 306 bis 308	Konto 309	Konto 341	Konto 342	Gesamt
Boningen	1'023	3'475	3'352	1'482	368	0	545	10'245
Däniken	4'823	7'499	17'319	6'987	1'738	0	2'552	40'918
Dulliken	14'840	9'998	15'643	21'498	5'346	24'053	7'862	99'240
Egerkingen	3'912	8'352	2'793	5'667	1'409	0	2'073	24'206
Gunzgen	2'319	7'377	2'235	3'360	836	0	1'229	17'356
Hägendorf	10'243	22'740	20'671	14'839	3'690	6'367	5'423	83'973
Härkingen	1'624	5'304	3'352	2'352	585	0	857	14'074
Kappel	5'368	16'278	13'408	7'776	1'934	3'996	2'844	51'604
Lostorf	6'232	22'801	29'051	9'028	2'245	593	3'303	73'253
Neuendorf	1'930	7'011	2'793	2'796	695	0	1'023	16'248
Niederbuchsiten	878	3'963	2'235	1'273	316	0	465	9'130
Niedergösgen	4'400	7'743	15'084	6'375	1'585	0	2'333	37'520
Oberbuchsiten	1'893	5'060	2'235	2'742	682	0	1'004	13'616
Obergösgen	3'937	8'169	8'380	5'703	1'418	669	2'087	30'363
Rickenbach	2'644	5'243	2'793	3'831	953	727	1'402	17'593
Starrkirch-Wil	5'404	10'730	17'319	7'829	1'947	0	2'864	46'093
Stüsslingen	1'284	5'853	2'235	1'860	463	0	678	12'373
Trimbach	48'646	42'676	30'727	70'470	17'525	33'097	25'759	268'900
Wangen b. Olten	13'094	35'970	24'581	18'969	4'717	9'923	6'931	114'185
Winznau	5'528	11'584	18'995	8'008	1'992	2'868	2'931	51'906
Aarburg AG	20'073	11'462	10'056	29'079	7'232	0	10'633	88'535
Brittnau AG	2'699	122	0	3'910	972	0	1'429	9'132
Mühlethal AG	893	61	0	1'294	322	0	472	3'042
Oftringen AG	19'504	2'622	1'676	28'254	7'026	0	10'327	69'409
Rothrist AG	13'438	3'658	12'849	19'466	4'841	0	7'118	61'370
Strengelbach AG	4'189	732	0	6'068	1'509	0	2'220	14'718
Zofingen AG	11'864	1'890	2'793	17'187	4'274	0	6'280	44'288
Olten	418'281	206'980	186'595	605'936	60'203	143'019	221'502	1'842'516
übrige Gemeinden	0	57'369	59'778	0	0	0	0	117'147
Gesamt	630'965	532'722	508'947	914'037	136'824	225'312	334'147	3'282'954

4.4.2. Untersuchungsregion Grenchen

4.4.2.1. Zentrumslasten der Stadt Grenchen

In der folgenden Tabelle sind die in der quantitativen Erhebung ermittelten und in der qualitativen Beurteilung des Finanzverwalters und Begleitausschusses bestätigten Zentrumslasten sowie deren Höhe aufgeführt.

Tabelle 33: Übersicht über die relevanten Zentrumslasten der Stadt Grenchen in den Jahren 2000 bis 2003

Konto	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitions- abschreibungen	erbrachte Leistungen Umlandgemeinden	zu verteiler Betrag	Verteilschlüssel
303	Theater	233'059	13'000	246'059	Einwohner*Distanz
341	Schwimmbad/Freibad	508'997	0	508'997	Zahl der Abos
Gesamt		742'056	13'000	755'056	

Anzumerken ist, dass in Grenchen auch die Konten „Einwohnerkontrolle“, „Polizei“, „Parkanlagen“, „Sportkommission“, „Fussballstadion“ und „Ferienheim“ überdurchschnittliche Aufwendungen verzeichnen. Diese Aufgaben wurden jedoch im Rahmen der qualitativen Evaluation durch den Begleitausschuss als nicht auf die Zentrumsfunktion zurückzuführenden Aufwendungen eingestuft.

Die Aufwendungen der Stadt Grenchen für die Stadtbibliothek werden von der Stadt Grenchen selbst als Zentrumslast wahrgenommen; diese Aufwendungen werden im Folgenden jedoch nicht weiter untersucht, weil der jährliche Pro-Kopf-Nettoaufwand weniger als 10 Franken pro Einwohner/in beträgt.

4.4.2.2. Nicht abgegoltene Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für das Zentrum Grenchen

In einer schriftlichen Befragung hatten die Gemeinden in der Untersuchungsregion Grenchen im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Grenchner Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachergerechte Entschädigung gibt.

Die Gemeinden Bettlach und Selzach führten ihre freiwilligen finanziellen Leistungen auf, welche sie vor allem für kulturelle Einrichtungen in Grenchen aufwenden. Sie nannten jedoch kein Konto ihrer Gemeinden, von dessen Aufwendungen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Grenchen profitieren.

4.4.2.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende detaillierte Auflistung der Zentrumslasten und deren Verteilung auf die Untersuchungsgemeinden orientieren sich an der in Tabelle 33 dargestellten Reihenfolge der Konten. Für jedes Konto sind drei Tabellen abgebildet. In der ersten Tabelle ist jeweils nachzulesen, wie viele Franken die einzelnen Gemeinden gemäss dem Verursacherprinzip für das jeweilige Konto zu zahlen hätten und wie sich dieser Wert berechnet. In der zweiten und dritten Tabelle sind – vor allem im Hinblick auf eine Neuberechnung des zu verteilenden Aufwandes in Folgejahren – die jährlichen Netto-Aufwendungen des Zentrums für das jeweilige Konto sowie die Netto-Investitionen dargestellt.

Tabelle 34: Verteilung der Zentrumslasten²¹ für Konto 303 (Theater) in Grenchen – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Grenchen	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Arch BE	4.1	1559	0.24390244	380.24	1.04%	2'561
Bettlach	2.7	4781	0.37037037	1770.74	4.85%	11'927
Selzach	5.4	2885	0.18518519	534.26	1.46%	3'598
Lengnau BE	2.7	4468	0.37037037	1654.81	4.53%	11'146
Grenchen	2	16096	2.00	32192.00	88.12%	216'827
Gesamt						246'059

Tabelle 35: Netto-Aufwand der Stadt Grenchen für das Konto 303 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
158'952	175'570	151'889	186'108

Tabelle 36: Netto-Investitionen der Stadt Grenchen für das Konto 303 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1'561'890	-26'790	0	0	0	0	73'129	15'000	0

²¹ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 37: Verteilung der Zentrumslasten²² für Konto 341 (Freibad) in Grenchen – Verteilungsschlüssel: Zahl verkaufter Abos

Ort	Zahl verkaufter Abonnements	Anteil	Zu leistender Betrag
Arch BE	115	3.99%	20'325
Bettlach	447	15.52%	79'001
Selzach	116	4.03%	20'501
Lengnau BE	263	9.13%	46'481
Grenchen	1652	57.36%	291'967
sonstige Gemeinden	287	3.99%	50'723
Gesamt	2880		508'997

Tabelle 38: Netto-Aufwand der Stadt Grenchen für das Konto 341 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
462'152	392'044	424'964	373'818

Tabelle 39: Netto-Investitionen der Stadt Grenchen für das Konto 341 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	884'847	117'802	1'049'942	341'230

Tabelle 40: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Grenchen in CHF

	Konto 303	Konto 341	Gesamt
Arch BE	2'561	20'325	22'886
Bettlach	11'927	79'001	90'927
Selzach	3'598	20'501	24'100
Lengnau BE	11'146	46'481	57'627
Grenchen	216'827	291'967	508'793
übrige Gemeinden	0	50'723	50'723
Gesamt	246'059	508'997	755'056

²² Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

4.4.3. Untersuchungsregion Solothurn

4.4.3.1. Zentrumslasten der Stadt Solothurn

In der folgenden Tabelle sind die in der quantitativen Erhebung ermittelten und in der qualitativen Beurteilung von Finanzverwaltern und Begleitausschuss bestätigten Zentrumslasten sowie deren Höhe aufgeführt. Es wird deutlich, dass überdurchschnittliche Aufwendungen im Bereich Freizeit/Kultur anfallen. Hier ist davon auszugehen, dass die Stadt Solothurn für die Einwohnerinnen und Einwohner der Umlandgemeinden Leistungen erbringt, welche von diesen (noch) nicht vergütet werden.

Zwar erbringen, wie aus Tabelle 41 ersichtlich, Umlandgemeinden finanzielle Leistungen für die Solothurner Stadtbibliothek und das Theater Biel/Solothurn. Doch fällt bei beiden Einrichtungen trotz dieser Leistungen nach wie vor ein Netto-Aufwand an, welcher deutlich über 200% des Regionsdurchschnittes liegt.

Tabelle 41: Zentrumslasten der Stadt Solothurn in CHF (Jahre 2000 bis 2003)

Konto	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitions- abschreibungen	erbrachte Leis- tungen von Umlandge- meinden	zu verteilen- der Betrag	Verteilschlüssel
301	Bibliothek	573'054	446'249	1'019'302	Abonnentenzahl
303	Theater	1'600'364	420'918	2'021'282	Einwohner*Distanz
304	Gemeindesaal (Kon- zertsaal)	317'553	0	317'553	Einwohner*Distanz
306	Naturmuseum	640'275	0	640'275	Zahl der Besucher in Gruppen
307	historisches Museum	447'351	0	447'351	Einwohner*Distanz
308	Kunstmuseum	955'242	0	955'242	Einwohner*Distanz
341	Freibad	577'116	0	577'116	Einwohner*Distanz
357	Begegnungszentrum/ Altes Spital	403'817	109'537	513'355	Einwohner*Distanz
Gesamt		5'514'772	976'704	6'491'477	

4.4.3.2. Nicht abgeholte Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für das Zentrum Solothurn

In einer schriftlichen Befragung hatten die Gemeinden in der Untersuchungsregion Solothurn im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Solothurner Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachergerechte Entschädigung gibt. Diese Leistungen, welche als Nutzen des Zentrums bezeichnet werden können, sollten nicht unberücksichtigt bleiben.

Eine Reihe von Gemeinden (Derendingen, Feldbrunnen-St. Niklaus, Nennigkofen, Obergerlafingen, Selzach und Zuchwil) führt die finanziellen Leistungen, welche sie bereits im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung mit der Stadt Solothurn für die Solothurner Stadtbibliothek und das Theater Biel/Solothurn erbringen, als Zentrumsnutzen auf.

Zudem fällt nach Angaben der Gemeinde in Zuchwil für die Nutzung des Sportzentrums Zuchwil jährlich ein Netto-Aufwand von 900'000 Franken an, von dem Solothurn nach Einschätzung des Zuchwiler Gemeindepräsidiums gemäss dem Verursacherprinzip 170'000 Franken zu tragen hätte.

4.4.3.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende detaillierte Auflistung der Zentrumslasten und deren Verteilung auf die Untersuchungsgemeinden orientieren sich an der in Tabelle 41 dargestellten Reihenfolge der Konten. Für jedes Konto sind drei Tabellen abgebildet. In der ersten Tabelle ist jeweils nachzulesen, wie viele Franken die einzelnen Gemeinden gemäss dem Verursacherprinzip für das jeweilige Konto zu zahlen hätte und wie sich dieser Wert berechnet. In der zweiten und dritten Tabelle sind – vor allem im Hinblick auf eine Neuberechnung des zu verteilenden Aufwandes in Folgejahren – die jährlichen Netto-Aufwendungen des Zentrums für das jeweilige Konto sowie die Netto-Investitionen dargestellt.

Tabelle 42: Verteilung der Zentrumslasten für Konto 301 (Bibliothek) in Solothurn – Verteilschlüssel Zahl der Abonnenten

Ort	Zahl der AbonnentInnen	Anteil	Zu leistender Betrag (CHF)
Balm bei Messen	7	0.06%	606.16
Bellach	621	5.28%	53'775.13
Biberist	671	5.70%	58'104.85
Bolken	23	0.20%	1'991.67
Derendingen	502	4.26%	43'470.39
Feldbrunnen-St. Niklaus	136	1.16%	11'776.84
Gerlafingen	330	2.80%	28'576.16
Günsberg	136	1.16%	11'776.84
Halten	107	0.91%	9'265.60
Horriwil	96	0.82%	8'313.06
Hubersdorf	111	0.94%	9'611.98
Kriegstetten	176	1.50%	15'240.62
Langendorf	596	5.06%	51'610.27
Lohn-Ammannsegg	344	2.92%	29'788.48
Lommiswil	230	1.95%	19'916.71
Lüsslingen	36	0.31%	3'117.40
Luterbach	322	2.74%	27'883.40
Nennigkofen	86	0.73%	7'447.12
Niederwil	38	0.32%	3'290.59
Oberdorf	360	3.06%	31'173.99
Obergerlafingen	92	0.78%	7'966.69
Oeking	0	0	0
Rechterswil	137	1.16%	11'863.43
Riedholz	210	1.78%	18'184.83
Rüttenen	216	1.84%	18'704.39
Selzach	288	2.45%	24'939.19
Subingen	287	2.44%	24'852.60
Zuchwil	704	5.98%	60'962.46
Zielebach BE	0	0	0
Solothurn	3252	27.63%	281'605.02
Nutzer ausserhalb der Untersuchungsregion		14.08%	143'486.94
zu verteilender Aufwand			1'019'302.80

Tabelle 43: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 301 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
575'006	585'644	561'862	569'703

Zudem: Durchschnittliche jährliche Leistungen der Umlandgemeinden für die Zentralbibliothek Solothurn: 446'249 Franken, so dass der zu verteilende Aufwand gesamthaft 1'019'302.8 CHF beträgt.

Tabelle 44: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 301 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 45: Verteilung der Zentrumslasten²³ für Konto 303 (Theater) in Solothurn – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Solothurn	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	525
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	66'394
Biberist	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	77'681
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	2'043
Derendingen	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	51'281
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	16'289
Gerlafingen	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	32'397
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	6'776
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	3'201
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	4'344
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	4'250
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	6'970
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	56'366
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	15'073
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	10'370
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	4'304
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	28'133
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	3'973
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	2'017
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	18'335
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	5'985
Oekingen	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	3'843
Rechterswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	5'881
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	18'353
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	21'718
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	18'193
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	16'928
Zuchwil	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	137'620
Ziebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	1'754
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	1'380'285
zu verteilender Aufwand						2'021'282

²³ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 46: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 303 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
1'588'765	1'569'160	1'611'455	1'607'306

Zudem: Durchschnittliche jährliche Leistungen der Umlandgemeinden für das Theater in Solothurn: 420'918 Franken, so dass der zu verteilende Netto-Aufwand zzgl. Investitionsabschreibungen jährlich 2'021'282 Franken beträgt.

Tabelle 47: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 303 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
20'000	0	0	0	0	0	119'555	380	14'877

Tabelle 48: Verteilung der Zentrumslasten²⁴ für Konto 304 (Gemeindesaal/Konzertsaal) in Solothurn – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Solothurn	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	83
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	10'431
Biberist	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	12'204
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	321
Derendingen	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	8'056
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	2'559
Gerlafingen	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	5'090
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	1'064
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	503
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	683
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	668
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	1'095
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	8'855
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	2'368
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	1'629
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	676
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	4'420
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	624
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	317
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	2'880
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	940
Oekingen	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	604
Rechterswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	924
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	2'883
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	3'412
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	2'858
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	2'660
Zuchwil	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	21'621
Zielebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	275
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	216'849
zu verteilender Aufwand						317'553

Tabelle 49: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 304 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
139'616	153'677	147'770	161'431

Tabelle 50: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 304 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
84'138	11'346	246'601	831'923	24'545	593'236	239'534	2'028'438	113'480

²⁴ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 51: Verteilung der Zentrumslasten²⁵ für Konto 306 (Naturmuseum) in Solothurn – Verteilschlüssel: Zahl der Besucherinnen und Besucher in Gruppen

Ort	Zahl der Besucherinnen und Besucher	Anteil	Zu leistender Betrag(CHF)
Balm bei Messen	0	0.00%	0
Bellach	1'000	1.61%	10'311
Biberist	1'776	2.86%	18'312
Bolken	0	0.00%	0
Derendingen	919	1.48%	9'476
Feldbrunnen-St. Niklaus	0	0.00%	0
Gerlafingen	1'010	1.63%	10'414
Günsberg	0	0.00%	0
Halten	0	0.00%	0
Horriwil	275	0.44%	2'835
Hubersdorf	136	0.22%	1'402
Kriegstetten	659	1.06%	6'795
Langendorf	1'138	1.83%	11'734
Lohn-Ammannsegg	366	0.59%	3'774
Lommiswil	192	0.31%	1'980
Lüsslingen	0	0.00%	0
Luterbach	1'449	2.33%	14'940
Nennigkofen	0	0.00%	0
Niederwil	0	0.00%	0
Oberdorf	386	0.62%	3'980
Obergerlafingen	0	0.00%	0
Oekingen	262	0.42%	2'701
Rechterswil	243	0.39%	2'506
Riedholz	588	0.95%	6'063
Rüttenen	271	0.44%	2'794
Selzach	556	0.90%	5'733
Subingen	667	1.07%	6'877
Zuchwil	2'544	4.10%	26'231
Zielebach BE	0	0.00%	0
Solothurn	20'460	32.95%	210'961
BesucherInnen ausserhalb der Untersuchungsregion	27'200	43.80%	280'456
zu verteilender Aufwand			640'275

Tabelle 52: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 306 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
583'714	624'742	649'677	663'865

Tabelle 53: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 306 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	285'737	-41'342	0	0	0	0

²⁵ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 54: Verteilung der Zentrumslasten²⁶ für Konto 307 (historisches Museum) in Solothurn – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Solothurn	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	116.2
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	14'694.3
Biberist	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	17'192.5
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	452.2
Derendingen	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	11'349.5
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	3'605.0
Gerlafingen	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	7'170.1
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	1'499.6
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	708.4
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	961.5
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	940.7
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	1'542.6
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	12'474.9
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	3'336.0
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	2'295.0
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	952.6
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	6'226.4
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	879.3
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	446.3
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	4'057.8
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	1'324.5
Oeking	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	850.5
Recherswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	1'301.6
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	4'061.9
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	4'806.7
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	4'026.5
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	3'746.6
Zuchwil	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	30'458.1
Zielebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	388.1
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	305'485.0
zu verteilender Aufwand						447'350.6

Tabelle 55: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 307 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
462'346	460'723	386'213	392'312

Tabelle 56: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 307 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	134'789	235'681	176'477	1'109	745	0	0

²⁶ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 57: Verteilung der Zentrumslasten²⁷ für Konto 308 (Kunstmuseum) in Solothurn – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Solothurn	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	248
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	31'377
Biberist	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	36'712
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	966
Derendingen	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	24'235
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	7'698
Gerlafingen	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	15'311
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	3'202
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	1'513
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	2'053
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	2'009
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	3'294
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	26'638
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	7'123
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	4'901
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	2'034
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	13'295
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	1'878
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	953
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	8'665
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	2'828
Oekingen	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	1'816
Rechterswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	2'779
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	8'673
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	10'264
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	8'598
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	8'000
Zuchwil	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	65'038
Ziebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	829
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	652'312
zu verteilender Aufwand						955'242

Tabelle 58: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 308 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
883'879	932'724	999'460	1'015'404

Tabelle 59: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 308 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	-164'714	0	0	0	0	99'105	0

²⁷ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 60: Verteilung der Zentrumslasten für Konto 341²⁸ (Freibad) in Solothurn – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis SO	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	150
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	18'957
Biberist*	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	22'180
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	583
Derendingen*	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	14'642
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	4'651
Gerlafingen*	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	9'250
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	1'935
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	914
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	1'240
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	1'214
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	1'990
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	16'094
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	4'304
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	2'961
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	1'229
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	8'033
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	1'134
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	576
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	5'235
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	1'709
Oeking	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	1'097
Rechterswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	1'679
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	5'240
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	6'201
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	5'195
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	4'833
Zuchwil*	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	39'293
Zielebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	501
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	394'099
zu verteilender Aufwand						577'116

* Auch diese Gemeinden besitzen ein Freibad; ihre Aufwendungen für das Konto 341 sind in dieser Auflistung jedoch nicht berücksichtigt und müssten in einer detaillierteren Untersuchung analysiert werden.

Tabelle 61: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 341 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
388'582	477'819	473'853	407'940

Tabelle 62: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 341 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	820'713	1'888'360	268'786	183'793	130'582	8'881	200'573

²⁸ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 63: Verteilung der Zentrumslasten für Konto 357 (Begegnungszentrum/Altes Spital) in Solothurn – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Solothurn	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Balm bei Messen	18.5	214	0.05	11.6	0.03%	133
Bellach	3.5	5118	0.29	1462.3	3.28%	16'862
Biberist	4.5	7699	0.22	1710.9	3.84%	19'729
Bolken	11.4	513	0.09	45.0	0.10%	519
Derendingen	5.3	5986	0.19	1129.4	2.54%	13'024
Feldbrunnen-St. Niklaus	2.4	861	0.42	358.8	0.81%	4'137
Gerlafingen	6.8	4852	0.15	713.5	1.60%	8'228
Günsberg	7.8	1164	0.13	149.2	0.34%	1'721
Halten	12.0	846	0.08	70.5	0.16%	813
Horriwil	8.8	842	0.11	95.7	0.21%	1'103
Hubersdorf	7.2	674	0.14	93.6	0.21%	1'079
Kriegstetten	7.4	1136	0.14	153.5	0.34%	1'770
Langendorf	2.8	3476	0.36	1241.4	2.79%	14'316
Lohn-Ammannsegg	7.6	2523	0.13	332.0	0.75%	3'828
Lommiswil	6.2	1416	0.16	228.4	0.51%	2'634
Lüsslingen	5.0	474	0.20	94.8	0.21%	1'093
Luterbach	5.2	3222	0.19	619.6	1.39%	7'145
Nennigkofen	5.6	490	0.18	87.5	0.20%	1'009
Niederwil	7.7	342	0.13	44.4	0.10%	512
Oberdorf	4.2	1696	0.24	403.8	0.91%	4'657
Obergerlafingen	8.3	1094	0.12	131.8	0.30%	1'520
Oekingen	8.2	694	0.12	84.6	0.19%	976
Recherswil	12.8	1658	0.08	129.5	0.29%	1'494
Riedholz	3.8	1536	0.26	404.2	0.91%	4'661
Rüttenen	3.0	1435	0.33	478.3	1.07%	5'516
Selzach	7.2	2885	0.14	400.7	0.90%	4'621
Subingen	7.4	2759	0.14	372.8	0.84%	4'299
Zuchwil	3.0	9093	0.33	3031.0	6.81%	34'952
Zielebach BE	8.7	336	0.11	38.6	0.09%	445
Solothurn		15200	2	30400.0	68.29%	350'558
zu verteilender Aufwand						513'355

Tabelle 64: Netto-Aufwand Solothurns für das Konto 357 in den Jahren 2000 bis 2003

2000	2001	2002	2003
387'944	408'173	373'848	381'682

Tabelle 65: Netto-Investitionen Solothurns für das Konto 357 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	0	287'324	45'299	65'031

Bereits geleistete Beiträge Umland

109'537 CHF

Tabelle 66: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Solothurn in CHF

	Konto 301	Konto 303	Konto 304	Konto 306	Konto 307	Konto 308	Konto 341	Konto 357	Gesamt
Balm bei Messen	606	525	83	0	116	248	150	133	1'861
Bellach	53'775	66'394	10'431	10'311	14'694	31'377	18'957	16'862	222'801
Biberist	58'105	77'681	12'204	18'312	17'192	36'712	22'180	19'729	262'115
Bolken	1'992	2'043	321	0	452	966	583	519	6'876
Derendingen	43'470	51'281	8'056	9'476	11'350	24'235	14'642	13'024	175'534
Feldbrunnen-St. Nikl.	11'777	16'289	2'559	0	3'605	7'698	4'651	4'137	50'716
Gerlafingen	28'576	32'397	5'090	10'414	7'170	15'311	9'250	8'228	116'436
Günsberg	11'777	6'776	1'064	0	1'500	3'202	1'935	1'721	27'975
Halten	9'266	3'201	503	0	708	1'513	914	813	16'918
Horriwil	8'313	4'344	683	2'835	961	2'053	1'240	1'103	21'532
Hubersdorf	9'612	4'250	668	1'402	941	2'009	1'214	1'079	21'175
Kriegstetten	15'241	6'970	1'095	6'795	1'543	3'294	1'990	1'770	38'698
Langendorf	51'610	56'366	8'855	11'734	12'475	26'638	16'094	14'316	198'088
Lohn-Ammannsegg	29'788	15'073	2'368	3'774	3'336	7'123	4'304	3'828	69'594
Lommiswil	19'917	10'370	1'629	1'980	2'295	4'901	2'961	2'634	46'687
Lüsslingen	3'117	4'304	676	0	953	2'034	1'229	1'093	13'406
Luterbach	27'883	28'133	4'420	14'940	6'226	13'295	8'033	7'145	110'075
Nennigkofen	7'447	3'973	624	0	879	1'878	1'134	1'009	16'944
Niederwil	3'291	2'017	317	0	446	953	576	512	8'112
Oberdorf	31'174	18'335	2'880	3'980	4'058	8'665	5'235	4'657	78'984
Obergerlafingen	7'967	5'985	940	0	1'325	2'828	1'709	1'520	22'274
Oeking	0	3'843	604	2'701	850	1'816	1'097	976	11'887
Rechterswil	11'863	5'881	924	2'506	1'302	2'779	1'679	1'494	28'428
Riedholz	18'185	18'353	2'883	6'063	4'062	8'673	5'240	4'661	68'120
Rüttenen	18'704	21'718	3'412	2'794	4'807	10'264	6'201	5'516	73'416
Selzach	24'939	18'193	2'858	5'733	4'027	8'598	5'195	4'621	74'164
Subingen	24'853	16'928	2'660	6'877	3'747	8'000	4'833	4'299	72'197
Zuchwil	60'962	137'620	21'621	26'231	30'458	65'038	39'293	34'952	416'175
Zielebach BE	0	1'754	275	0	388	829	501	445	4'192
Solothurn	281'605	1'380'285	216'849	210'961	305'485	652'312	394'099	350'558	3'792'154
übrige Gemeinden	143'487	0	0	280'456	0	0	0	0	423'943
Gesamt	1'019'302	2'021'282	317'553	640'275	447'351	955'242	577'116	513'355	6'491'477

4.4.4. Untersuchungsregion Balsthal

4.4.4.1. Zentrumslasten Balsthal

Die folgende Tabelle zeigt, dass in Balsthal nur ein dreistelliges Konto als Zentrumslast eingestuft wurde – nämlich das Konto 342 (Hallenbad). Dort beträgt der durchschnittliche jährliche Nettoaufwand 160'115 Franken. Zwar weist Balsthal auch beim Konto 341 (Schwimmbad/Freibad) einen jährlichen Pro-Kopf-Nettoaufwand von 25.7 Franken auf; jedoch liegen die Aufwendungen lediglich 115% über dem Regionsdurchschnitt.

Tabelle 67: Gesamtübersicht über die Zentrumslasten der Gemeinde Balsthal (in CHF; Jahresdurchschnitt in den Jahren 2000 bis 2003)

Konto	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitionsabschreibungen	erbrachte Leistungen von Umlandgemeinden	zu verteiler Betrag	Verteilschlüssel
342	Hallenbad	160'115	0	160'115	Einwohner*Distanz

4.4.4.2. Nicht abgegoltene Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für Balsthal

Die Gemeinden in der Untersuchungsregion Balsthal hatten im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen schriftlich darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Balsthaler Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachergerechte Entschädigung gibt. Aus Sicht der befragten Umlandgemeinden gibt es jedoch keine Leistungen für die Bevölkerung Balsthal, für die eine finanzielle Abgeltung notwendig wäre.

4.4.4.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich der ermittelte und als Zentrumslast eingestufte Netto-Aufwand der Gemeinde Balsthal gemäss einem Einwohner-Distanz-Schlüssel auf die Gemeinden in der Untersuchungsregion verteilen würde.

Tabelle 68: Verteilung der Zentrumslasten für Konto 342 (Hallenbad) in Balsthal – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Balsthal	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Kestenholz	7.8	1'640	0.13	210.26	1.6%	2'638
Laupersdorf	3.9	1'687	0.26	432.56	3.4%	5'428
Mümliswil	3.9	2'542	0.26	651.79	5.1%	8'178
Balsthal		5733	2.00	11466.00	89.9%	143'871
zu verteiler Aufwand						160'115

Tabelle 69: Netto-Aufwand Balsthal für das Konto 342 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
138'241	169'801	178'656	153'763

Tabelle 70: Netto-Investitionen Balsthal für das Konto 342 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 71: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Balsthal in CHF

	Konto 342
Kestenholz	2'638
Laupersdorf	5'428
Mümliswil	8'178
Balsthal	143'871
Gesamt	160'115

4.4.5. Untersuchungsregion Oensingen

4.4.5.1. Zentrumslasten Oensingen

In der folgenden Tabelle sind die in der quantitativen Erhebung ermittelten und in der qualitativen Beurteilung des Finanzverwalters und Begleitausschusses bestätigten Zentrumslasten sowie deren Höhe aufgeführt.

Tabelle 72: Gesamtübersicht über die Zentrumslasten der Gemeinde Oensingen (in CHF; Jahresdurchschnitt in den Jahren 2000 bis 2003)

Konto	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitionsabschreibungen	erbrachte Leistungen von Umlandgemeinden	zu verteilter Betrag	Verteilschlüssel
301	Bibliothek	85'276	0	85'276	Einwohner*Distanz
304/305	Gemeindesaal/ Mehrzweckhalle	186'968	0	186'968	Einwohner*Distanz
Gesamt		272'244	0	272'244	

4.4.5.2. Nicht abgeleitete Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für Oensingen

Die Gemeinden in der Untersuchungsregion Oensingen hatten im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen schriftlich darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Oensinger Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachergerechte Entschädigung gibt. Aus Sicht der befragten Umlandgemeinden gibt es jedoch keine Leistungen für die Bevölkerung Oensingens, für die eine finanzielle Abgeltung notwendig wäre.

4.4.5.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich der ermittelte und als Zentrumslast eingestufte Netto-Aufwand der Gemeinde Oensingens gemäss einem Einwohner-Distanz-Schlüssel auf die Gemeinden in der Untersuchungsregion verteilen würde.

Tabelle 73: Verteilung der Zentrumslasten²⁹ für Konto 301 (Bibliothek) in Oensingen – Verteilschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Oensingen	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Kestenholz	3.3	1'640	0.30	496.97	4.94%	4'209
Laupersdorf	6.0	1'687	0.17	281.17	2.79%	2'381
Mümliswil	8.1	2'542	0.12	313.83	3.12%	2'658
Oensingen		4'489	2.00	8'978.00	89.16%	76'029
zu verteilter Aufwand						85'276

²⁹ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrums-gemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 74: Netto-Aufwand Oensingens für das Konto 301 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
75'022	82'489	76'455	82'703

Tabelle 75: Netto-Investitionen Oensingens für das Konto 301 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
84'069	43'514	25'131	0	0	0	0	0	0

Tabelle 76: Verteilung der Zentrumslasten³⁰ für die Konten 304/305 in Oensingen – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Oensingen	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Kestenholz	3.3	1'640	0.30	496.97	4.94%	9'227
Laupersdorf	6.0	1'687	0.17	281.17	2.79%	5'220
Mümliswil	8.1	2'542	0.12	313.83	3.12%	5'827
Oensingen		4'489	2.00	8'978.00	89.16%	166'693
zu verteilender Aufwand						186'968

Tabelle 77: Netto-Aufwand Oensingens für die Konten 304/305 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
247'511	256'278	214'806	29'276

Tabelle 78: Netto-Investitionen Oensingens die Konten 304/305 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	0	0	0	0

³⁰ Die zu verteilenden Zentrumslasten setzen sich jeweils aus dem durchschnittlichen jährlichen Netto-Aufwand der Zentrumsgemeinde für das untersuchte Konto in den Jahren 2000 bis 2003 zuzüglich 4% kalkulatorische Abschreibungen auf die Summe der Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 zusammen.

Tabelle 79: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Oensingen in CHF

	Konto 301	Konten 304/305	Gesamt
Kestenholz	4'209	9'227	13'436
Laupersdorf	2'381	5'220	7'601
Mümliswil	2'658	5'827	8'484
Oensingen	76'029	166'693	242'722
Gesamt	85'276	186'968	272'244

4.4.6. Untersuchungsregion Breitenbach

4.4.6.1. Zentrumslasten Breitenbachs

Die folgende Tabelle zeigt, dass in Breitenbach nur ein dreistelliges Konto als Zentrumslast eingestuft wurde – nämlich das Konto 341 (Freibad/Schwimmbad). Dort beträgt der durchschnittliche jährliche Nettoaufwand 51'922 Franken.

Tabelle 80: Gesamtübersicht über die Zentrumslasten der Gemeinde Breitenbach (in CHF; Jahresdurchschnitt in den Jahren 2000 bis 2003)

Konto	Bezeichnung	Netto-Aufwand zzgl. Investitionsabschreibungen	erbrachte Leistungen von Umlandgemeinden	zu verteiler Betrag	Verteilungsschlüssel
341	Freibad/Schwimmbad	51'922	0	51'922	Einwohner*Distanz

4.4.6.2. Nicht abgeleitete Leistungen der kantonalen Umlandgemeinden für Breitenbach

Auch die Gemeinden in der Untersuchungsregion Breitenbach hatten im Sinne einer „Gegenrechnung“ die Möglichkeit, die Leistungen schriftlich darzustellen, welche ihre Gemeinde zugunsten der Breitenbacher Bevölkerung erbringt und für welche es noch keine verursachergerechte Entschädigung gibt. Aus Sicht der befragten Umlandgemeinden gibt es jedoch keine Leistungen für die Bevölkerung Breitenbachs, für die eine finanzielle Abgeltung notwendig wäre.

4.4.6.3. Verteilung der Zentrumslasten auf die Untersuchungsgemeinden

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich der ermittelte und als Zentrumslast eingestufte Netto-Aufwand der Gemeinde Breitenbach gemäss einem Einwohner-Distanz-Schlüssel auf die Gemeinden in der Untersuchungsregion verteilen würde.

Tabelle 81: Verteilung der Zentrumslasten für das Konto 341 (Freibad) in Breitenbach – Verteilungsschlüssel: Einwohner*Distanz

Ort	Entfernung bis Breitenbach	Einwohnerzahl	Entfernungsfaktor	Gewichtungsfaktor	Anteil	Zu leistender Betrag
Büsserach	1.8	1885	0.556	1'047	10.9%	5'638
Erschwil	4.3	927	0.233	216	2.2%	1'161
Fehren	3.6	547	0.278	152	1.6%	818
Grindel	5.5	502	0.182	91	0.9%	491
Brislach BL	1.2	1395	0.833	1'163	12.1%	6'258
Wahlen BL	2.4	1229	0.417	512	5.3%	2'757
Breitenbach		3232	2.000	6'464	67.0%	34'799
zu verteiler Aufwand						51'922

Tabelle 82: Netto-Aufwand Breitenbachs für das Konto 341 in den Jahren 2000 bis 2003 gemäss laufender Rechnung

2000	2001	2002	2003
31'926	51'852	52'399	71'510

Tabelle 83: Netto-Investitionen Breitenbachs für das Konto 341 in den Jahren 1995 bis 2003

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 84: Gesamtübersicht über die Verteilung der jährlichen „Zentrumslasten“ in der Untersuchungsregion Breitenbach in CHF

	Konto 341
Büsserach	5'638
Erschwil	1'161
Fehren	818
Grindel	491
Brislach BL	6'258
Wahlen BL	2'757
Breitenbach	34'799
Gesamt	51'922

5. ZENTRUMSNUTZEN

Um in der Untersuchung nicht nur die Zentrumslasten zu berücksichtigen, sollte die Sicht der Umlandgemeinden bezüglich des Zentrumsnutzens in die Untersuchung einfließen. Im Rahmen einer schriftlichen Befragung im Sommer 2005 hatten die Untersuchungsgemeinden im Kanton Solothurn die Möglichkeit, sich über mögliche Nutzen, welche das jeweilige Zentrum aus seiner Zentrumsfunktion zieht, zu äussern.

Im Mittelpunkt des Fragebogens standen dabei folgende Aspekte:

- Finanzielle Leistungen der Gemeinde für Einwohnerinnen und Einwohner des Zentrums, für welche noch keine Abgeltungsvereinbarungen bestehen.
- Der aus Sicht der Umlandgemeinden grösste Nutzen des Zentrums, welcher durch die Zentrumsfunktion entsteht.

Die Beteiligung an dieser Befragung sieht – nach Untersuchungsregionen aufgeschlüsselt – wie folgt aus:

- Region Solothurn – 17 Gemeinden (von insgesamt 28 kontaktierten Gemeinden)
- Region Olten – 11 Gemeinden (von insgesamt 20 kontaktierten Gemeinden)
- Region Breitenbach – 3 Gemeinden (von insgesamt 4 kontaktierten Gemeinden)
- Region Grenchen – 2 Gemeinden (von insgesamt 2 kontaktierten Gemeinden)
- Region Balsthal – 1 Gemeinde (von insgesamt 3 kontaktierten Gemeinden)
- Region Oensingen – 2 Gemeinden (von insgesamt 3 kontaktierten Gemeinden)

Der Fragebogen ist im Anhang dieses Ergebnisberichtes nachzulesen.

5.1. Nutzen des Zentrums Olten

Die Umlandgemeinden von Olten hatten die Gelegenheit, im Rahmen einer schriftlichen Befragung die aus ihrer Sicht wichtigsten positiven Auswirkungen zu benennen, welche sich für die Stadt Olten aus ihrer Zentrumsfunktion ergeben. Dabei konnten die Befragten offen antworten; es waren keine Antwortkategorien vorgegeben. Die von den Aussengemeinden wahrgenommenen positiven Auswirkungen der Zentrumsfunktion lassen sich wie folgt zusammenfassen:

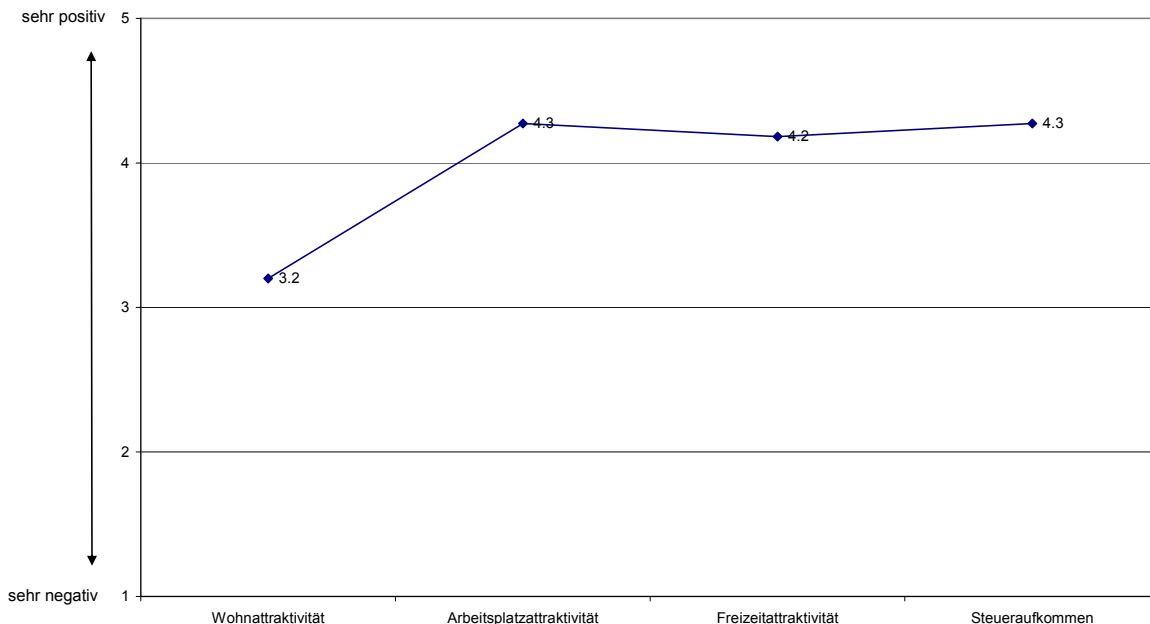
- Sehr gut ausgebautes Kultur- und Freizeitangebot
- Olten als attraktiver Standort für steuerkräftige Unternehmen
- Imagegewinn

Bei einem Teil der Umlandgemeinden besteht der Eindruck, dass die Kosten der Zentrumsfunktion Olten zu grossen Teilen durch höhere Steuereinnahmen kompensiert werden.

Es fällt zwar auf, dass sich ein Grossteil der Nennungen zur offenen Frage nach den Zentrumsnutzen auf die gesteigerte Kultur- und Freizeitattraktivität bezieht, doch bei der quantitativen Einschätzung der Zentrumsauswirkungen liegt der Aspekt „Steueraufkommen“ vorn. Die antwortenden Gemeinden in der Untersuchungsregion Olten sind mehrheitlich der Auffassung, dass sich die Zentrumsfunktion Olten vor allem positiv auf das Steueraufkommen und auf die Arbeitsplatzattraktivität auswirkt. Sie schätzen diese Auswirkungen mit einer durchschnittlichen Beurteilung von 4.3 (auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) deutlich positiver ein als beispielsweise die Umlandgemeinden im Fall Solothurn. Dort wirkt sich die Zentrumsfunktion vor allem auf die Freizeitattraktivität aus, welche in Olten an dritter Stelle rangiert.

Es fällt auf, dass die Umlandgemeinden von Olten der Auffassung sind, dass sich die Zentrumsfunktion auf die Wohnattraktivität Oltens weder positiv noch negativ auswirkt; das höhere Steueraufkommen ist demnach vor allem auf juristische Personen zurückzuführen.

Wie wirkt sich aus Ihrer Sicht die Zentrumsfunktion Oltens auf folgende Aspekte aus? (n=11)



5.2. Nutzen des Zentrums Grenchen

Die befragten Gemeinden in der Untersuchungsregion machten nicht von der Möglichkeit Gebrauch, die aus ihrer Sicht wichtigsten positiven Auswirkungen zu nennen, welche sich für Grenchen durch die Zentrumsfunktion ergeben.

Ähnlich sieht das Bild bei der quantitativen Einschätzung der Zentrumswirkungen aus. Lediglich die Gemeinde Selzach äusserte sich; sie stufte die Auswirkungen der Zentrumsfunktion auf die Wohnattraktivität, die Arbeitsplatzattraktivität, der Freizeitattraktivität und auf das Steueraufkommen jeweils mit einer „4“ auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) ein.

5.3. Nutzen des Zentrums Solothurn

Auch die befragten Umlandgemeinden konnten sich zu den positiven Auswirkungen der Zentrumsfunktion für die Stadt Solothurn äussern. Sie wurden gebeten, die aus ihrer Sicht wichtigsten positiven Auswirkungen zu benennen, welche sich für Solothurn aus der Zentrumsfunktion ergeben. Dabei konnten die Befragten offen antworten; es waren keine Antwortkategorien vorgegeben. Die Antworten beziehen sich vor allem auf folgende Bereiche

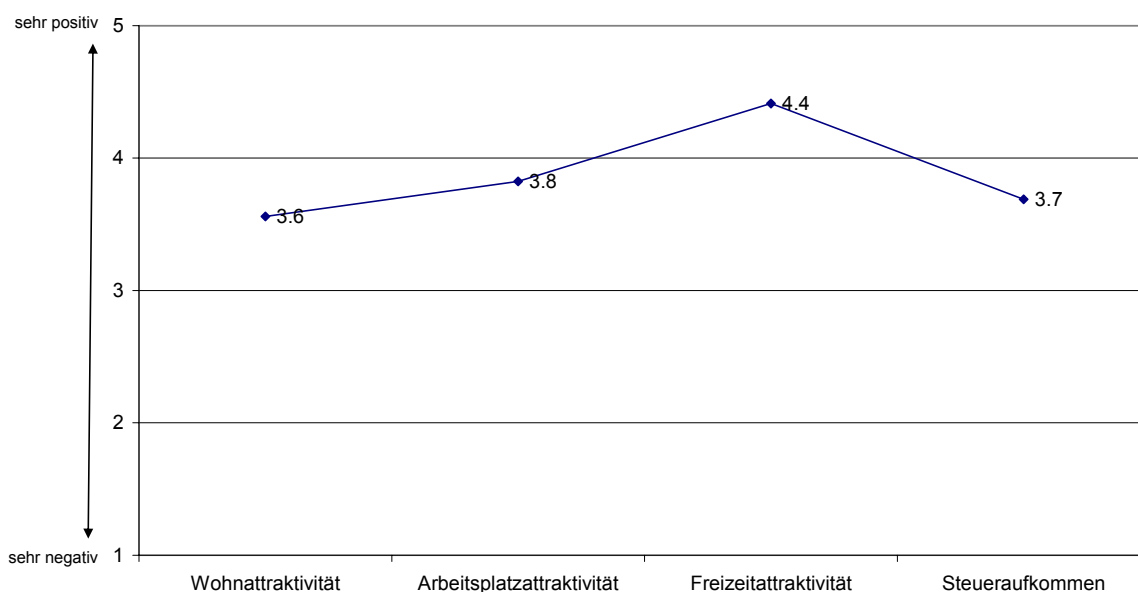
- Solothurn als attraktiver Wirtschaftsstandort
- Sehr gute Verkehrsanbindung vor allem im Bereich Öffentlicher Verkehr
- Attraktive Freizeitangebote vor allem im Kulturbereich

Die detaillierten Antworten sind im Anhang zu finden. Die qualitativen Befragungsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Solothurner Umlandgemeinden sehen vor allem eine erhöhte Wirtschaftskraft als Zentrumsnutzen Solothurns. So stufen sie Solothurn als attraktiven Standort für Unternehmen ein und machen daraus resultierende Steuereinnahmen als wesentlichen Nutzen der Zentrumsfunktion aus. Auch die sehr gute Verkehrsanbindung vor allem beim öffentlichen Verkehr wird von den Befragten als Nutzen der Zentrumsfunktion bezeichnet. Ausserdem konstatieren die Gemeinden eine hohe Anziehungskraft Solothurns im Bereich Kultur und Freizeit, von dem auch die Solothurner Einwohnerinnen und Einwohner profitieren.

Auch ein weiterer Aspekt eines möglichen Zentrumsnutzens wird im Rahmen der Befragung angeführt: Eine befragte Gemeinde nennt als wesentlichen Nutzen der Zentrumsfunktion, dass Solothurn die Angebote im Bereich Kultur und auch bei den Verkehrsbeziehungen bestimmen und zu seinen Gunsten gestalten kann.

Die Einschätzung des Zentrumsnutzens wird auch durch die quantitative Beurteilung der Zentrumsauswirkungen bestätigt. Auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) sollten die Umlandgemeinden einschätzen, wie sich die Zentrumsfunktion auf die Wohnattraktivität, die Arbeitsplatzattraktivität, die Freizeitattraktivität und auf das Steueraufkommen Solothurns auswirkt. Grundsätzlich führt die Zentrumsfunktion nach Ansicht der Umlandgemeinden zu einer Erhöhung aller abgefragten Aspekte. Die positivsten Auswirkungen werden jedoch bei der Freizeitattraktivität Solothurns gesehen – diese Auswirkungen werden als positiv bis sehr positiv eingestuft. Die Stadt Solothurn profitiert demnach nach Auffassung der befragten Umlandgemeinden auch selbst von den überdurchschnittlichen finanziellen Aufwendungen im Bereich Freizeit und Kultur.

Wie wirkt sich aus Ihrer Sicht die Zentrumsfunktion Solothurns auf folgende Aspekte aus? (n=17)



5.4. Nutzen des Zentrums Balsthal

Im Fall Balsthals machte nur eine Gemeinde von der Möglichkeit Gebrauch, sich zum Zentrumsnutzen von Balsthal zu äussern. Diese Gemeinde sieht die Vorteile der Zentrumsfunktion Balsthals vor allem im Versorgungs- und Dienstleistungsangebot, im Sport- und Freizeitangebot sowie bei der Verkehrsanbindung. Die Auswirkungen der Zentrumsfunktion auf die Wohn-, Arbeitsplatz- und Freizeitattraktivität sowie auf das Steueraufkommen werden jeweils mit einer „4“ auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) eingeschätzt.

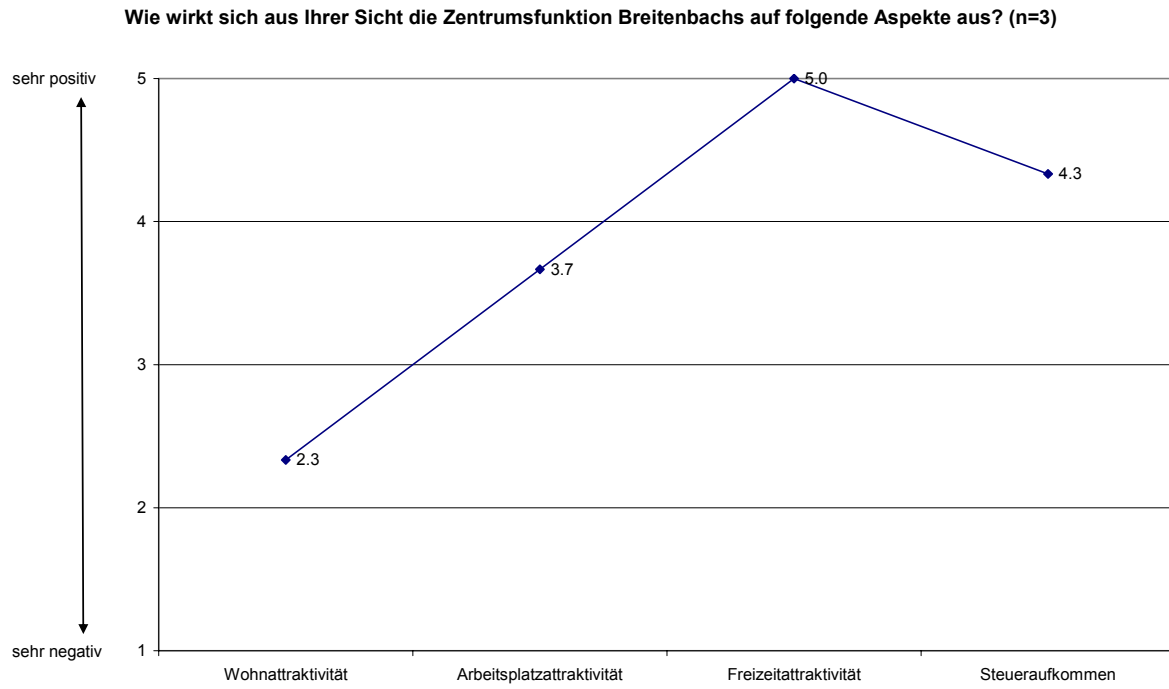
5.5. Nutzen des Zentrums Oensingen

Im Fall Oensingens machten zwei Gemeinden von der Möglichkeit Gebrauch, sich zum Zentrumsnutzen von Oensingen zu äussern. Wie im Fall von Balsthal werden zwar die Vorteile, welche Oensingen aufgrund der Zentrumsfunktion entstehen, im Versorgungs- und Dienstleistungsangebot und im Sport- und Freizeitangebot gesehen. Beide Gemeinden führen jedoch auch die Attraktivität Oensingens für Gewerbe- und Industrieansiedelungen an. Bei der quantitativen Einschätzung der positiven Auswirkungen der Zentrumsfunktion Oensingens werden denn auch die positiven Auswirkungen auf die Arbeitsplatzattraktivität und auf das Steueraufkommen höher eingeschätzt (jeweils mit einer 5 auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv)) als die Auswirkungen auf die Freizeit- und Wohnattraktivität.

5.6. Nutzen des Zentrums Breitenbach

Im Fall Breitenbachs machten drei Umlandgemeinden von der Möglichkeit Gebrauch, sich zum grössten Nutzen zu äussern, welcher sich für die Gemeinde Breitenbach aufgrund der Zentrumsfunktion ergibt. Betrachtet man die Antworten im Detail, so zeigt sich, dass die Nachbargemeinden die Vorteile Breitenbachs vor allem in einer erhöhten Gewerbeansiedlung und einem vermehrten Steueraufkommen als positive Effekte sehen. Genannt werden aber auch die Verkehrserschliessung Breitenbachs und das Kulturangebot.

Betrachtet man die Antworten auf die Frage nach der quantitativen Einschätzung der Auswirkungen, so wird deutlich, dass die Umlandgemeinden vor allem die Auswirkungen der Zentrumsfunktion auf die Freizeitattraktivität positiv einschätzen. Im Bereich der Arbeitsplatzattraktivität und vor allem im Bereich der Wohnattraktivität werden die Auswirkungen der Zentrumsfunktion weniger positiv eingeschätzt.



6. ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Der vorliegende Untersuchungsbericht gibt einen Überblick über die Zentrumslasten im Kanton Solothurn und zeigt, wie sie sich gemäss dem Verursacherprinzip auf die Umlandgemeinden verteilen. Zu klären bleiben noch folgende Punkte:

1. Die vorliegende Bestandesaufnahme bildet lediglich eine Diskussionsgrundlage für mögliche Abgeltungsvarianten; aus ihr kann kein direkter Finanzausgleich abgeleitet werden. Im Einzelfall muss deshalb nachgängig geklärt werden, welche Abgeltungsvariante am besten geeignet ist.
2. Die Berechnung der finanziellen Höhe der jeweiligen Zentrumslasten beruht auf zeitlich zurückliegenden Daten – aus der laufenden Rechnung wurden die Netto-Aufwendungen der Jahre 2000 bis 2003 und aus der Investitionsrechnung die Jahre 1995 bis 2003 berücksichtigt. Dies muss bei zukünftigen Berechnungen der Zentrumslasten berücksichtigt und die Daten müssen entsprechend aktualisiert werden.
3. Es erscheint darüber hinaus sinnvoll, die in dieser Untersuchung als Zentrumslast ermittelten Konten auf Regionsebene zusammen mit den Finanzverwaltungen der Zentren und Vertreterinnen und Vertretern der Umlandgemeinden detailliert zu betrachten.
4. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen überdurchschnittliche finanzielle Aufwendungen der Zentren, von denen die Umlandgemeinden profitieren. Eine systematische Gegenrechnung, welche auch finanzielle Leistungen von Umlandgemeinden gegenüber den Zentren berücksichtigt, wurde nicht vorgenommen; dies wäre Gegenstand einer gesonderten Untersuchung.
5. Die Datenbeschaffung im Rahmen der Untersuchung hat noch einmal deutlich gemacht, dass in einzelnen Gemeinden des Kantons Solothurn unterschiedliche Kontierungs- und/oder unterschiedliche Buchungspraktiken vorherrschen. Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Aufwendungen zu gewährleisten, scheint eine Harmonisierung bei der Kontierung und bei der Buchungspraxis sinnvoll.
6. Die Untersuchung hat gezeigt, dass nur für wenige Aufwendungen detaillierte Nutzungsstatistiken vorliegen. Für eine nutzungsgerechte Aufteilung von Zentrumslasten erscheint es jedoch angezeigt, vermehrt auf das Führen von Nutzungsstatistiken hinzuwirken. Eine solche Statistik sollte Auskunft über die regionale Herkunft (Postleitzahl) der Nutzerinnen und Nutzer geben.
7. Einzelne Konten wie beispielsweise „öffentlicher Verkehr“ und „Polizei“ wurden in dieser Untersuchung nach der qualitativen Beurteilung des Begleitausschusses nicht weiter betrachtet, weil hier bereits Regelungen auf kantonaler Ebene bestehen oder nach Auffassung des Begleitausschusses sinnvoll erscheinen.
8. Geklärt werden muss zudem, wie ausserkantonale Gemeinden im Rahmen von möglichen finanziellen Abgeltungsregelungen einbezogen werden können und sollen.

LITERATUR

Bundesamt für Statistik (BFS) (2003): Pendlerverkehr – Neue Definition der Agglomerationen.

Direktion des Innern des Kantons Zürich (1997): Lastenabgeltung für die Stadt Zürich. Schlussbericht.

ECOPLAN (1997): Zentrumslasten und –nutzen. Hauptbericht. Bern.

Kanton Solothurn (1992): Handbuch des Rechnungswesens der solothurnischen Gemeinden. Band 1: Kontenplan.

ANHANG

Dieser Anhang enthält folgende Dokumente:

- Übersicht über die Mitglieder des Begleitausschusses S. 57
- Definition von Zentrumslasten und Zentrumsnutzen S. 58
- Übersicht über die untersuchten Funktionskonten S. 59
- Ergebnisse der Analyse der Einzelkonten mit Berechnung des Pro-Kopf-Nettoaufwandes (inkl. Investitionsabschreibungen) in den fünf Untersuchungsregionen S. 61
- Fragebogen zur Erhebung des Zentrumsnutzens S. 83
- Ergebnisse der Befragung zum Zentrumsnutzen S. 85

Definition Zentrumslasten und Zentrumsnutzen

Unter Zentrumslasten und –nutzen werden alle räumlichen Kosten- und Nutzenübertragungen zwischen Zentren und Umlandgemeinden verstanden. Es können grundsätzlich zwei Arten von Zentrumslasten und -nutzen unterschieden werden:

a) Zentrumslasten und -nutzen im engeren Sinn:

Zu den Zentrumslasten und -nutzen im engeren Sinn zählen nicht-marktmässige Übertragungen aus Leistungen und Produkten der öffentlichen Hand, d.h. – im Falle von Zentrumslasten – von Leistungen der Gemeinde, von der ausserkommunale Nutzende profitieren, die dafür keine volle Abgeltung zahlen.³¹ Beim Zentrumsnutzen profitieren Personen des Zentrums von Leistungen der Umlandgemeinden. Die Zentrumslasten bzw. -nutzen verletzen das Äquivalenzprinzip, d.h. die Nutzenniessenden, die Entscheidenden und die Finanzierenden sind nicht dieselben.

b) Zentrumslasten und -nutzen im weiteren Sinn:

Zu den Zentrumslasten und -nutzen im weiteren Sinn gehören u. a. die Übertragungen aus grenzüberschreitenden Umweltbelastungen, die Steuereffekte von marktmässigen Übertragungen und die Aufwendungen aufgrund der hohen Zahl von zu unterstützenden Personen, alten Leuten, Asylbewerbern, usw. (A-Stadt-Effekt).

Die vorliegende Untersuchung lehnt sich an die engere Definition von Zentrumslasten und -nutzen an. Sie quantifiziert wesentliche Leistungen der Zentrumsgemeinde, bei denen das Äquivalenzprinzip verletzt ist. Der Zentrumsnutzen wurde qualitativ in die Untersuchung einbezogen.

Eine Ausdehnung der Untersuchung entsprechend der weiteren Definition von Zentrumslasten und -nutzen erschien aus folgenden Gründen nicht zweckmässig.

- Die Steuereffekte, die sich aufgrund der pendelnden Arbeitstätigen und der interkommunalen Geschäftstätigkeit einstellen, beruhen auf einem als gegeben angenommenen Steuersystem.
- Zentrumslasten aufgrund von A-Stadt-Effekten werden mit dem Finanzausgleich bereits (teilweise) abgegolten.
- Das Abgelten von grenzüberschreitenden Umweltbelastungen durch Gemeinwesen ist wenig sinnvoll. Effizienter sind direkte Massnahmen bei den Verursachern.³²

³¹ Ecoplan (1997) Zentrumslasten und –nutzen, Hauptbericht, S. 10f

³² ebenda, S. 9f

Übersicht über Funktionskonten

Übersicht über die Funktionskonten	
100	Rechtswesen
101	Einwohnerkontrolle
102	Zivilstandsamt/Bestattungswesen
103	Katasteramt
104	Marktwesen
105	Inventuramt
110	Polizei
120	Friedensrichter
140	Feuerwehr
141	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)
150	Militär
151	Schiessanlagen
160	Zivilschutz
161	Sanitätshilfsstelle/Zivilschutz
162	Kantinenbetrieb
165	Zivilschutz (Zweckverband)
216	Arbeitsschule/Hauswirtschaft und Werken
217	Musikschule
220	Sonderschulen
228	Heilpädagogische Sonderschule
230	Berufsbildung
300	Kulturförderung
301	Bibliothek(Bau, Betrieb und Unterhalt)
303	Theater(Bau, Betrieb und Unterhalt)
304	Gemeindesaal (Bau, Betrieb und Unterhalt)
305	Mehrzweckhalle(Bau, Betrieb und Unterhalt)
306	Naturmuseum
307	Museum
308	Kunstmuseum
309	Landhaus/Jugendbibliothek
310	Denkmalpflege, Heimatschutz
320	Massenmedien (Presse, Dorfzeitung, Radio, Fernsehen, Filme)
321	Gemeinschaftsantenne
330	Parkanlagen, Wanderwege (Grünzonen, Parkanlagen, öffentliche Anlagen, Aussichtsplätze, Wanderwege, Uferwege, Reitwege, Ruhebänke, Feuerstellen)
340	Sportkommission, Jugend/Sport, Vereine/ Clubs, Sportanlagen, Sportanlässe, Kurse
341	Schwimmbad/Freibad

Übersicht über die Funktionskonten	
342	Kunsteisbahn
344	Fussballstadion
345	Diverses Sport
346	Stadthalle
347	Skilift/Langlaufloipe
348	Freiwilliger Schulsport
350	Übrige Freizeitgestaltung
351	Ferienheim
352	Skilager
353	Spielplätze
354	Mütterheim
355	Freizeitraum
356	Freizeitforum
357	Begegnungszentrum
390	Kirche (Beiträge an Kirchgemeinden, Kirchturm, Glocken, Turmuhr)
610	Kantonsstrassen
620	Gemeindestrassen
621	Parkhäuser
622	Werkhof
626	Schneeräumung
650	Regionalverkehr

Ergebnisse der Analyse der Einzelkonten

Auf den folgenden Seiten ist der berechnete Pro-Kopf-Aufwand zuzüglich 4% Abschreibungen auf die Netto-Investitionen in den Jahren 1995 bis 2003 für die Einzelkonten im Bereich öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit sowie Verkehr für die verschiedenen Untersuchungsregionen separat dargestellt.

Konten, bei denen der jährliche Pro-Kopf-Netto-Aufwand des Zentrums höher als 10 Franken ist und 200% über dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Netto-Aufwand der Umlandgemeinden liegt, sind markiert.

Zu beachten ist, dass diese quantitative Berechnung durch eine qualitative Beurteilung des Begleitausschusses und der Finanzverwalter/innen der Zentrumsgemeinde ergänzt wurde und dass diese nicht alle überdurchschnittlich belasteten Konten als Zentrumslast einstufen.

	Einwohnerzahl	Konto 100		Konto 111	Konto 120	Konto 140	Konto 140	Konto 145	Konto 150	Konto 151
		bis 105	Konto 110			und 141	und 141			
Egerkingen	2868	6.7	0.0	0.0	0.0	9.5	0.0	0.0	13.2	0.0
Härkingen	1229	3.2	0.0	0.0	0.0	39.1	0.0	0.0	1.5	0.0
Neuendorf	1876	1.1	0.0	0.0	0.0	18.5	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederbuchsiten	938	0.4	0.0	0.0	0.0	36.7	0.0	0.0	9.7	0.0
Oberbuchsiten	1825	2.3	0.0	0.0	0.0	32.7	0.0	0.0	5.1	0.0
Lostorf	3625	0.2	0.0	0.0	0.0	12.8	0.0	0.0	5.0	0.0
Niedergösgen	3822	0.3	0.0	0.0	0.0	4.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Obergösgen	2039	0.3	0.0	0.0	0.0	15.1	0.0	0.0	2.8	0.0
Stüsslingen	972	19.5	0.0	0.0	0.0	7.3	0.0	0.0	4.1	0.0
Trimbach	6202	-0.1	0.6	0.0	0.1	15.8	0.0	0.0	0.1	0.0
Winznau	1718	2.0	0.0	0.0	0.0	15.9	0.0	0.0	4.0	0.0
Boningen	652	2.1	0.0	0.0	0.0	25.0	0.0	0.0	5.3	0.0
Däniken	2767	3.6	0.0	0.0	0.0	13.4	0.0	0.0	-1.2	0.0
Dulliken	4730	43.3	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	4.2	0.0
Gunzgen	1534	6.6	0.0	0.0	0.0	3.2	0.0	0.0	2.1	0.0
Hägendorf	4326	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	-1.3	0.0
Kappel bei Olten	2652	0.6	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	0.0	2.3	0.0
Rickenbach	885	9.4	0.0	0.0	0.0	6.8	0.0	0.0	2.5	0.0
Starrkirch	1335	-5.0	0.0	0.0	0.0	45.0	0.0	0.0	-0.7	0.0
Wangen bei Olten	4591	0.1	0.0	0.0	0.0	11.0	0.0	0.0	2.0	0.0
Region ohne Olten	50586	5.6	0.1	0.0	0.0	12.1	0.0	0.0	2.5	0.0
Olten	16665	37.5	116.9	0.0	1.0	23.1	0.0	0.0	1.5	3.9
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		567%	160935%		2662%	91%	-78%		-39%	

	Einwohnerzahl	Konto 160	Konto 161	Konto 165	Konto 217	Konto 220	Konto 228	Konto 230
Egerkingen	2868	8.8	0.0	0.0	30.6	22.3	0.0	0.0
Härkingen	1229	4.7	0.0	0.0	40.1	53.1	0.0	0.0
Neuendorf	1876	-3.2	0.0	2.0	31.4	29.7	0.0	0.0
Niederbuchsiten	938	10.3	0.0	0.0	32.3	39.1	0.0	0.0
Oberbuchsiten	1825	7.2	0.0	0.0	33.8	39.7	0.0	0.0
Lostorf	3625	6.9	0.0	0.0	42.5	10.0	0.0	0.0
Niedergösgen	3822	7.9	0.0	0.0	16.8	47.2	0.0	2.7
Obergösgen	2039	-0.9	0.0	0.0	17.3	45.8	0.0	0.0
Stüsslingen	972	8.7	0.0	0.0	17.3	16.0	0.0	0.0
Trimbach	6202	9.5	0.0	0.0	33.6	43.9	0.0	0.0
Winznau	1718	10.3	0.0	0.0	17.3	29.0	0.0	0.0
Boningen	652	16.6	0.0	0.0	1.0	59.2	23.2	0.0
Däniken	2767	8.3	0.0	0.0	27.0	37.4	0.0	0.0
Dulliken	4730	16.0	0.0	0.0	42.5	78.8	0.0	0.0
Gunzgen	1534	15.3	0.0	0.0	0.0	41.6	0.0	0.7
Hägendorf	4326	10.3	0.0	0.0	-9.4	46.7	0.0	0.0
Kappel bei Olten	2652	-6.3	11.4	0.0	-12.6	31.8	0.0	0.0
Rickenbach	885	13.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Starrkirch	1335	12.9	0.0	0.0	70.1	0.0	0.0	0.0
Wangen bei Olten	4591	12.8	0.0	0.0	34.5	52.5	6.1	1.1
Region ohne Olten	50586	8.6	0.6	0.1	24.7	40.5	0.9	0.3
Olten	16665	21.5	0.0	0.0	57.6	64.4	38.9	5.9
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		151%	-100%	-100%	133%	59%	4469%	1747%

	Einwohnerzahl	Konto 290	Konto 292	Konto 300	Konto 301	Konto 302	Konto 303	Konto 304	Konto 305	Konto 306
Egerkingen	2868	0.7	0.0	9.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	7.1
Härkingen	1229	0.0	0.0	8.4	0.0	0.0	0.0	0.0	6.7	0.0
Neuendorf	1876	0.0	0.0	31.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederbuchsiten	938	0.0	0.0	19.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberbuchsiten	1825	1.0	0.0	15.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lostorf	3625	0.0	0.0	22.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niedergösgen	3822	25.2	0.0	11.8	0.0	0.0	0.0	0.0	4.5	0.0
Obergösgen	2039	0.4	0.0	6.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Stüsslingen	972	0.0	0.0	7.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Trimbach	6202	35.4	24.9	3.8	0.0	0.0	0.4	14.7	0.0	0.0
Winznau	1718	0.0	0.0	4.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Boningen	652	0.0	0.0	8.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Däniken	2767	0.0	0.0	19.5	0.0	0.0	0.0	0.0	55.1	0.0
Dulliken	4730	0.0	0.0	8.1	25.1	0.0	0.0	18.4	0.0	0.0
Gunzgen	1534	0.0	0.0	10.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hägendorf	4326	0.0	0.0	11.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kappel bei Olten	2652	4.5	0.0	18.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rickenbach	885	0.0	0.0	20.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Starrkirch	1335	0.0	0.0	15.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wangen bei Olten	4591	0.0	14.4	7.6	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0
Region ohne Olten	50586	6.6	4.4	12.0	2.3	0.0	0.1	3.5	3.5	0.4
Olten	16665	24.1	0.0	37.9	32.0	0.0	28.7	0.0	0.6	19.6
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		266%	-100%	214%	1263%		26263%	-100%	-83%	13452%

	Einwohnerzahl	Konto 307	Konto 308	Konten 306 bis 308	Konto 309	Konto 310	Konto 320	Konto 321	Konto 330
Egerkingen	2868	0.0	0.0	7.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Härkingen	1229	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Neuendorf	1876	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.4
Niederbuchsiten	938	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberbuchsiten	1825	0.0	0.0	0.0	0.0	3.1	0.0	0.0	0.0
Lostorf	3625	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.2
Niedergösgen	3822	0.0	0.0	0.0	0.0	6.2	0.0	0.0	0.0
Obergösgen	2039	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	2.0
Stüsslingen	972	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Trimbach	6202	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6.4
Winznau	1718	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.1	0.0	1.4
Boningen	652	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Däniken	2767	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Dulliken	4730	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	7.6	0.0	27.1
Gunzgen	1534	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-12.1	0.0
Hägendorf	4326	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kappel bei Olten	2652	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	-1.7	6.5
Rickenbach	885	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.7	0.0	0.0	7.6
Starrkirch	1335	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3
Wangen bei Olten	4591	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.9
Region ohne Olten	50586	0.0	0.0	0.4	0.0	0.6	0.9	-0.5	4.8
Olten	16665	16.3	18.9	54.8	8.2	6.4	0.0	0.0	56.6
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		13452%	2232%	13452%		1013%	-100%	-100%	13452%

	Einwohnerzahl	Konto 340	Konto 341	Konto 342	Konto 344	Konto 345	Konto 346	Konto 305 und 346 (Stadt- halle/Mehrzweckhalle)	Konto 347	Konto 348
Egerkingen	2868	2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Härkingen	1229	64.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Neuendorf	1876	4.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederbuchsiten	938	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberbuchsiten	1825	3.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lostorf	3625	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niedergösgen	3822	10.6	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Obergösgen	2039	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Stüsslingen	972	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Trimbach	6202	7.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Winznau	1718	5.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Boningen	652	3.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Däniken	2767	42.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Dulliken	4730	19.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Gunzgen	1534	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hägendorf	4326	9.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kappel bei Olten	2652	1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rickenbach	885	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Starrkirch	1335	37.2	30.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wangen bei Olten	4591	10.2	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Region ohne Olten	50586	11.1	0.8	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Olten	16665	27.8	13.5	20.1	0.0	0.0	16.7	0.0	0.0	5.7
Abweichung Oltens gegenüber dem Regionsdurchschnitt		331%	150%	1545%	8470%			-21%		

	Einwohnerzahl	Konto 350	Konto 351	Konto 352	Konto 353	Konto 354	Konto 356	Konto 357	Konto 390
Egerkingen	2868	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Härkingen	1229	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Neuendorf	1876	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederbuchsiten	938	10.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberbuchsiten	1825	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lostorf	3625	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niedergösgen	3822	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Obergösgen	2039	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.9
Stüsslingen	972	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Trimbach	6202	16.8	0.0	0.0	3.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Winznau	1718	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Boningen	652	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Däniken	2767	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Dulliken	4730	-0.7	0.0	0.0	4.1	2.0	0.0	0.0	0.0
Gunzgen	1534	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hägendorf	4326	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kappel bei Olten	2652	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rickenbach	885	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Starrkirch	1335	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7
Wangen bei Olten	4591	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Region ohne Olten	50586	2.4	0.0	0.0	0.8	0.2	0.0	0.0	0.1
Olten	16665	9.3	0.0	7.9	8.2	0.0	7.3	0.0	0.0
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		289%			879%	-100%			

	Einwohnerzahl	Konto 610	Konto 620	Konto 621	Konto 622	Konto 626	Konto 650
Egerkingen	2868	21.0	81.2	0.0	71.3	0.0	34.1
Härkingen	1229	7.3	291.3	0.0	9.3	0.0	37.6
Neuendorf	1876	24.1	100.8	0.0	0.0	0.0	41.3
Niederbuchsiten	938	4.3	83.2	0.0	0.0	0.0	53.4
Oberbuchsiten	1825	7.9	108.4	0.0	0.0	0.0	48.1
Lostorf	3625	8.3	73.6	0.0	76.9	0.0	41.1
Niedergösgen	3822	15.5	106.4	0.0	0.0	0.0	31.1
Obergösgen	2039	16.8	68.3	0.0	46.4	0.0	67.0
Stüsslingen	972	16.0	28.2	0.0	0.0	0.0	56.3
Trimbach	6202	10.3	46.4	0.0	117.1	0.0	57.8
Winznau	1718	11.4	116.1	0.0	-4.5	0.0	45.9
Boningen	652	61.1	100.6	0.0	0.0	0.0	0.0
Däniken	2767	26.7	60.8	0.0	54.8	0.0	18.5
Dulliken	4730	8.0	77.1	0.0	1.9	0.0	54.0
Gunzgen	1534	13.2	95.2	0.0	0.0	0.0	33.8
Hägendorf	4326	10.4	91.1	0.0	0.0	0.0	31.5
Kappel bei Olten	2652	11.6	75.6	0.0	0.0	0.0	18.2
Rickenbach	885	10.6	144.2	0.0	14.9	0.0	30.6
Starrkirch	1335	17.6	222.3	-439.7	4.4	0.0	42.2
Wangen bei Olten	4591	9.1	56.3	0.0	98.4	0.0	72.6
Region ohne Olten	50586	13.4	87.1	-11.6	38.3	0.0	43.8
Olten	16665	15.9	163.1	-63.3	33.2	11.3	108.2
Abweichung Oltens gegenüber dem Regi- onsdurchschnitt		19%	87%	445%	-13%		147%

Übersicht Zentrumslasten Region Grenchen – jährlicher Pro-Kopf-Netto-Aufwand zuzüglich Abschreibungen auf Netto-Investitionen

Gemeinde	Einwohner	Konto 100	Konto 101	Konto 102	Konto 103	Konto 104	Konto 110	Konto 120	Konto 140	Konto 141
Bettlach	4781	-3.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-5.4	0.0
Selzach	2885	4.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	10.9	0.0
Region ohne Grenchen	7666	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.0
Grenchen	16096	-0.5	21.0	3.9	2.6	-1.5	115.5	1.0	0.5	2.1
Abweichung Grenchens von den übrigen Gemeinden		-17%							-29%	

Gemeinde	Einwohner	Konto 150	Konto 151	Konto 160	Konto 217	Konto 220	Konto 228	Konto 230	Konto 290	Konto 300
Bettlach	4781	1.6	0.0	15.2	50.6	60.9	0.0	0.8	0.0	32.9
Selzach	2885	0.6	0.0	10.2	49.0	61.5	0.0	0.0	0.8	79.9
Region ohne Grenchen	7666	1.2	0.0	13.3	50.0	61.1	0.0	0.5	0.3	50.6
Grenchen	16096	1.4	2.8	29.4	37.9	76.2	3.8	0.6	11.5	44.0
Abweichung Grenchens von den übrigen Gemeinden		16%		121%	-24%	25%		19%	3748%	-13%

Gemeinde	Einwohner	Konto 301	Konto 303	Konto 305	Konto 321	Konto 330	Konto 340	Konto 341	Konto 344	Konto 347
Bettlach	4781	0.0	0.0	12.6	0.0	0.9	2.7	0.0	0.0	0.0
Selzach	2885	0.0	0.0	0.0	-1.6	2.1	1.2	0.0	0.0	0.0
Region ohne Grenchen	7666	0.0	0.0	7.8	-0.6	1.4	2.2	0.0	0.0	0.0
Grenchen	16096	7.3	14.5	0.0	0.0	35.4	20.2	31.6	11.8	1.5
Abweichung Grenchens von den übrigen Gemeinden				-100%	-100%	2486%	835%			

Übersicht Zentrumslasten Region Grenchen – jährlicher Pro-Kopf-Netto-Aufwand zuzüglich Abschreibungen auf Netto-Investitionen

Gemeinde	Einwohner	Konto 348	Konto 350	Konto 351	Konto 352	Konto 353	Konto 357	Konto 610	Konto 620	Konto 621
Bettlach	4781	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6.2	114.1	0.0
Selzach	2885	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	13.1	74.4	0.0
Region ohne Grenchen	7666	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	8.8	99.2	0.0
Grenchen	16096	0.4	0.2	12.6	2.9	3.8	9.0	7.2	167.9	11.0
Abweichung Grenchens von den übrigen Gemeinden			92%					-18%	69%	

Gemeinde	Einwohner	Konto 622	Konto 640	Konto 650	Konto 660	Konto 670
Bettlach	4781	89.7	0.0	56.6	0.1	2.1
Selzach	2885	80.6	0.0	34.7	0.0	0.0
Region ohne Grenchen	7666	86.2	0.0	48.3	0.0	1.3
Grenchen	16096	34.3	0.0	79.4	0.0	3.7
Abweichung Grenchens von den übrigen Gemeinden		-60%	-100%	64%	-100%	186%

Gemeinde	Einwohner	Konto 100	Konto 101	Konto 102	Konto 103	Konto 104	Konto 105	Konto 110	Konto 111	Konto 120
Lüsslingen	474	5.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nennigkofen	490	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Biberist	7699	3.5	33.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Bolken	513	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Derendingen	5986	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Gerlafingen	4852	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.1	0.0	0.0
Halten	846	1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Horriwil	842	13.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kriegstetten	1136	9.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lohn-Ammannsegg	2523	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Luterbach	3222	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Obergerlafingen	1094	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0
Oekingen	694	2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rechterswil	1658	2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Subingen	2759	1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuchwil	9093	30.3	20.2	3.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Balm bei Messen	214	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bellach	5118	2.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Feldbrunnen	861	7.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Günsberg	1164	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hubersdorf	674	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Langendorf	3476	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lommiswil	1416	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederwil	342	3.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberdorf	1696	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Riedholz	1536	2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rüttenen	1435	-1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Selzach	2885	4.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Region ohne Solothurn	64698	5.8	6.8	0.5	0.0	0.0	0.0	0.4	0.0	0.1
Solothurn	15200	1.3		1.5	6.9	-3.0	0.8	101.0	0.5	24.6
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt		-78%	-100%	197%				28620%		8125%

Gemeinde	Einwohner	Konto	Konto							
		140	Konto 141	Konto 150	Konto 160	161	Konto 217	Konto 220	Konto 228	Konto 230
Lüsslingen	474	46.3	0.0	17.7	14.4	0.0	47.6	15.6	0.0	0.0
Nennigkofen	490	35.4	0.0	-7.5	13.8	0.0	41.9	12.4	0.0	0.0
Biberist	7699	11.1	0.0	-3.0	12.3	0.0	45.1	59.1	0.0	0.0
Bolken	513	28.9	0.0	2.3	12.4	0.0	78.3	3.2	0.0	0.0
Derendingen	5986	-0.1	1.4	-0.4	3.8	0.0	41.0	92.3	0.0	0.7
Gerlafingen	4852	13.4	0.0	1.8	7.4	0.0	27.0	83.6	0.0	0.0
Halten	846	12.0	0.0	2.9	8.3	0.0	36.1	10.0	0.0	0.0
Horriwil	842	15.7	0.0	0.0	12.3	0.0	55.8	8.1	0.0	0.0
Kriegstetten	1136	19.6	0.0	3.2	8.0	-6.1	54.7	67.5	0.0	0.0
Lohn-Ammannsegg	2523	11.2	0.0	1.7	10.0	0.0	49.9	0.0	54.9	0.0
Luterbach	3222	45.7	0.0	-4.0	13.1	0.0	80.7	73.8	0.0	0.2
Obergerlafingen	1094	16.8	0.0	3.6	10.6	0.0	28.5	100.5	0.0	0.0
Oekingen	694	9.8	0.0	9.5	5.4	0.0	33.3	58.6	0.0	0.0
Rechterswil	1658	27.7	0.0	2.7	12.6	0.0	35.4	42.6	0.0	0.0
Subingen	2759	0.9	0.0	3.2	4.4	0.0	43.3	70.7	0.0	2.0
Zuchwil	9093	1.5	0.0	7.1	13.7	0.0	40.3	51.2	0.0	2.8
Balm bei Messen	214	42.8	0.0	0.4	12.0	0.0	24.6	1.9	0.0	0.0
Bellach	5118	0.7	2.6	2.4	9.0	0.0	24.7	55.8	0.0	2.2
Feldbrunnen	861	6.2	0.0	12.0	24.1	0.0	59.3	6.2	0.0	0.0
Günsberg	1164	18.5	0.0	6.4	16.7	0.0	31.7	25.3	0.0	0.0
Hubersdorf	674	19.8	0.0	8.0	17.3	0.0	19.4	58.1	0.0	0.0
Langendorf	3476	19.7	0.0	7.8	8.8	0.0	35.5	12.0	49.4	0.0
Lommiswil	1416	37.0	0.0	0.0	-6.5	0.0	79.6	61.7	0.0	0.0
Niederwil	342	69.6	0.0	34.1	16.0	0.0	22.6	49.0	0.0	0.0
Oberdorf	1696	33.4	0.0	9.6	14.7	0.0	75.8	57.1	0.0	0.0
Riedholz	1536	14.5	0.0	8.5	18.8	0.0	53.4	52.9	0.0	0.0
Rüttenen	1435	24.1	0.0	-2.1	9.3	0.0	32.1	73.2	2.1	0.0
Selzach	2885	10.9	0.0	0.6	10.2	0.0	49.0	61.5	0.0	0.0
Region ohne Solothurn	64698	13.2	0.3	2.7	10.3	-0.1	43.4	55.7	4.8	0.7
Solothurn	15200	-	17.1	3.6	29.1	-	50.0	49.1	17.0	1.5
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt		-100%	4904%	32%	184%	-100%	15%	-12%	251%	108%

Gemeinde	Einwohner	Konto	Konto 300	Konto							
		290		Konto 301	Konto 302	303	Konto 304	Konto 305	Konto 306	Konto 307	
Lüsslingen	474	0.7	41.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nennigkofen	490	1.0	25.5	0.0	0.0	0.0	0.0	86.2	0.0	0.0	
Biberist	7699	29.5	27.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bolken	513	0.0	7.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Derendingen	5986	0.0	15.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Gerlafingen	4852	14.2	27.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Halten	846	0.5	22.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Horriwil	842	0.0	10.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Kriegstetten	1136	0.0	9.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohn-Ammannsegg	2523	0.1	25.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Luterbach	3222	0.0	17.3	0.0	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Obergerlafingen	1094	0.0	14.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Oekingen	694	0.0	10.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Rechterswil	1658	0.0	19.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Subingen	2759	0.0	20.6	0.0	0.0	0.0	0.0	2.2	0.0	0.0	
Zuchwil	9093	0.4	25.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Balm bei Messen	214	-291.9	17.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bellach	5118	1.2	13.6	0.0	0.1	0.0	11-1	0.0	0.0	0.0	
Feldbrunnen	861	0.0	215.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Günsberg	1164	0.0	15.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Hubersdorf	674	0.0	30.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Langendorf	3476	13.9	28.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lommiswil	1416	0.0	21.0	0.0	0.0	0.0	0.0	179.6	0.0	0.0	
Niederwil	342	-600.5	17.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Oberdorf	1696	1.0	26.2	0.0	0.0	0.0	38.8	0.0	0.0	0.0	
Riedholz	1536	1.0	25.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Rüttenen	1435	0.0	27.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Selzach	2885	0.8	79.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Region ohne Solothurn	64698	1.4	27.2	0.0	0.1	0.0	1.9	4.7	0.0	0.0	
Solothurn	15200	55.2	21.4	37.7	10.7	105.3	20.9	-	42.1	29.4	
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt		3736%	-21%		12612%		1004%	-100%			

Gemeinde	Einwohner	Konto 308	Konto 309	Konto 310	Konto 320	Konto 321	Konto 330	Konto 340	Konto 341	Konto 342
Lüsslingen	474	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.0	0.0	23.1	0.0	0.0
Nennigkofen	490	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6	0.0	20.5	0.0	0.0
Biberist	7699	0.0	0.0	0.0	0.0	5.5	20.0	3.0	11.8	0.0
Bolken	513	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.9	0.0	0.7	0.0	0.0
Derendingen	5986	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.4	17.2	7.3	12.1	0.0
Gerlafingen	4852	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	8.5	4.3	10.6	0.0
Halten	846	0.0	0.0	0.0	0.0	2.1	0.1	13.1	0.0	0.0
Horriwil	842	0.0	0.0	0.0	0.0	-9.0	2.4	0.8	0.0	0.0
Kriegstetten	1136	0.0	0.0	0.0	0.0	5.2	0.0	13.0	0.0	0.0
Lohn-Ammannsegg	2523	0.0	0.0	0.0	0.0	5.9	0.9	3.4	0.0	0.0
Luterbach	3222	0.0	0.0	2.0	0.0	-2.5	0.1	6.1	0.0	0.0
Obergerlafingen	1094	0.0	0.0	0.0	1.4	-0.8	2.4	26.8	0.0	0.0
Oekingen	694	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.7	0.0	2.6	0.0	0.0
Rechterswil	1658	0.0	0.0	0.0	0.0	9.9	0.0	0.0	0.0	0.0
Subingen	2759	0.0	0.0	0.0	0.0	-7.8	1.5	11.8	0.0	16.6
Zuchwil	9093	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	31.8	104.9	0.0	0.0
Balm bei Messen	214	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Bellach	5118	0.0	0.0	0.0	0.0	-12.3	5.3	14.9	0.0	0.0
Feldbrunnen	861	0.0	0.0	0.6	0.0	5.3	0.0	5.6	0.0	0.0
Günsberg	1164	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hubersdorf	674	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0
Langendorf	3476	0.0	0.0	0.0	0.0	-5.8	3.9	5.6	0.0	0.0
Lommiswil	1416	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.8	0.0	22.2	0.0	0.0
Niederwil	342	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberdorf	1696	0.0	0.0	0.0	0.0	-7.7	0.0	31.0	32.8	0.0
Riedholz	1536	0.0	0.0	0.0	0.0	9.3	0.0	12.6	0.0	0.0
Rüttenen	1435	0.0	0.0	0.0	0.7	-10.4	0.0	16.0	0.0	0.0
Selzach	2885	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6	2.1	1.2	0.0	0.0
Region ohne Solothurn	64698	0.0	0.0	0.1	0.0	-1.1	10.0	21.8	4.2	0.7
Solothurn	15200	62.8	19.0	3.9	-	-	59.8	39.5	38.0	4.9
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt				3505%	-100%	-100%	499%	81%	808%	587%

Gemeinde	Einwohner	Konto 344	Konto 345	Konto 350	Konto 351	Konto 352	Konto 353	Konto 354	Konto 357	Konto 390
Lüsslingen	474	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nennigkofen	490	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Biberist	7699	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bolken	513	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Derendingen	5986	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0
Gerlafingen	4852	0.0	0.2	2.3	0.0	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0
Halten	846	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Horriwil	842	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.1	0.0	0.0	0.0
Kriegstetten	1136	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Lohn-Ammannsegg	2523	0.0	0.0	2.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Luterbach	3222	0.0	0.0	9.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Obergerlafingen	1094	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oekingen	694	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rechterswil	1658	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Subingen	2759	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuchwil	9093	0.0	0.0	12.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Balm bei Messen	214	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bellach	5118	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Feldbrunnen	861	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Günsberg	1164	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Hubersdorf	674	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Langendorf	3476	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0
Lommiswil	1416	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Niederwil	342	0.0	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Oberdorf	1696	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Riedholz	1536	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rüttenen	1435	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Selzach	2885	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Region ohne Solothurn	64698	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Solothurn	15200	18.6	-	-0.3	6.9	0.7	9.5	0.2	26.6	-
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt			-100%	-113%	67314%		3279%		57194%	-100%

Gemeinde	Einwohner	Konto 610	Konto 620	Konto 621	Konto 622	Konto 650	Konto 660
Lüsslingen	474	12.1	66.4	0.0	0.0	39.6	0.0
Nennigkofen	490	22.0	67.1	0.0	0.0	29.2	0.0
Biberist	7699	13.4	54.5	0.0	25.2	36.6	0.0
Bolken	513	15.6	127.2	0.0	0.0	40.3	0.0
Derendingen	5986	19.4	73.7	0.0	-10.0	43.7	0.0
Gerlafingen	4852	8.5	66.0	0.0	0.0	27.5	0.0
Halten	846	8.9	82.9	0.0	0.0	16.2	0.0
Horriwil	842	8.8	169.9	0.0	0.0	53.7	0.0
Kriegstetten	1136	8.6	149.6	0.0	0.0	48.8	0.0
Lohn-Ammannsegg	2523	18.5	106.8	0.0	0.0	50.8	0.0
Luterbach	3222	13.7	164.4	0.0	0.0	51.7	0.0
Obergerlafingen	1094	11.0	106.3	0.0	0.0	17.7	0.0
Oekingen	694	10.8	73.9	0.0	4.9	11.2	0.0
Rechterswil	1658	7.7	114.2	0.0	0.0	37.1	0.0
Subingen	2759	13.6	159.5	0.0	0.0	28.7	0.0
Zuchwil	9093	16.3	130.9	0.0	0.0	48.2	0.0
Balm bei Messen	214	11.2	107.7	0.0	0.0	30.2	0.0
Bellach	5118	16.6	85.8	0.0	0.7	35.9	0.0
Feldbrunnen	861	46.5	151.0	0.0	0.0	67.8	0.0
Günsberg	1164	9.7	130.5	0.0	0.0	21.0	0.0
Hubersdorf	674	8.2	93.8	0.0	0.0	0.0	0.0
Langendorf	3476	14.2	89.5	-7.2	0.0	40.4	0.0
Lommiswil	1416	10.3	135.8	0.0	0.0	55.0	0.0
Niederwil	342	8.6	201.4	0.0	0.0	38.2	0.0
Oberdorf	1696	9.9	139.1	0.0	0.0	83.2	0.0
Riedholz	1536	17.7	200.4	0.0	0.0	86.8	0.0
Rüttenen	1435	8.3	214.0	0.0	0.0	42.8	0.0
Selzach	2885	13.1	74.4	0.0	80.6	34.7	0.0
Region ohne Solothurn	64698	14.3	107.0	-0.4	5.8	41.5	0.0
Solothurn	15200	15.5	162.2	-37.0	45.9	89.2	1.4
Abweichung der Stadt Solothurn vom Regionsdurchschnitt		9%	52%	9458%	695%	115%	

Gemeinde	Einwohner	Konto 100	Konto 104	Konto 140	Konto 150	Konto 151	Konto 160	Konto 161	Konto 215	Konto 220
Kestenholz	1640	4.5	0.0	18.3	1.8	0.0	15.9	0.0	0.0	39.5
Laupersdorf	1687	0.3	0.0	7.0	-17.7	0.0	9.0	0.0	42.7	32.7
Mümliswil	2542	0.2	0.0	8.8	-4.3	0.0	7.1	0.0	44.3	15.1
Region ohne Oensingen und Balsthal	5869	1.4	0.0	10.9	-6.4	0.0	10.1	0.0	31.4	27.0
Oensingen	4489	7.2	0.0	23.0	-13.8	0.0	15.4	0.0	0.0	67.6
Abweichung Oensingen		402%		111%	114%		52%		-100%	150%
Balsthal	5733	0.4	0.8	7.8	0.3	3.9	6.4	-0.1	35.1	35.0
Abweichung Balsthal		-73%		-29%	-105%		-37%		12%	29%

Gemeinde	Einwohner	Konto 228	Konto 290	Konto 300	Konto 301	Konto 302	Konto 304	Konto 305	Konto 310	Konto 330
Kestenholz	1640	0.0	3.5	10.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Laupersdorf	1687	0.0	1.5	14.4	11.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mümliswil	2542	3.7	0.5	20.0	0.0	1.9	0.0	18.4	1.6	2.1
Region ohne Oensingen und Balsthal	5869	1.6	1.6	15.7	3.4	0.8	0.0	8.0	0.7	0.9
Oensingen	4489	0.0	3.7	15.9	19.0	0.0	10.7	29.3	3.4	0.0
Abweichung Oensingen		-100%	131%	1%	457%	-100%		267%	377%	-100%
Balsthal	5733	3.6	0.2	7.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	0.0
Abweichung Balsthal		126%	-85%	-49%	-100%	-100%		-100%	-12%	-100%

Gemeinde	Einwohner	Konto 340	Konto 341	Konto 342	Konto 344	Konto 350	Konto 351	Konto 353	Konto 390	Konto 610
Kestenholz	1640	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.1
Laupersdorf	1687	6.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	8.7
Mümliswil	2542	22.8	27.5	0.0	0.0	0.1	0.0	0.9	0.3	6.9
Region ohne Oensingen und Balsthal	5869	11.7	11.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.1	8.0
Oensingen	4489	9.6	0.0	0.0	0.0	3.5	0.1	2.0	0.0	18.3
Abweichung Oensingen		-18%	-100%			8182%		431%	-64%	128%
Balsthal	5733	4.4	25.7	27.9	10.1	5.2	0.0	0.0	0.0	12.1
Abweichung Balsthal		-63%	116%			12059%		-100%	-100%	50%

Gemeinde	Einwohner	Konto 620	Konto 622	Konto 630	Konto 640	Konto 650
Kestenholz	1640	126.2	0.0	0.0	0.0	42.8
Laupersdorf	1687	182.3	0.0	0.0	0.0	28.9
Mümliswil	2542	181.5	7.6	16.3	0.0	27.9
Region ohne Oensingen und Balsthal	5869	166.3	3.3	7.1	0.0	32.3
Oensingen	4489	189.2	7.3	0.0	1.3	44.4
Abweichung Oensingen		14%	123%	-100%		37%
Balsthal	5733	57.3	21.5	0.0	0.0	36.1
Abweichung Balsthal		-66%	556%	-100%		12%

Gemeinde	Einwohner	Konto 100	Konto 140	Konto 150	Konto 160	Konto 161	Konto 217	Konto 220	Konto 228
Büsserach	1885	3.2	7.9	-3.3	12.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Erschwil	927	4.6	31.9	11.7	5.7	0.0	33.6	31.9	5.2
Fehren	547	0.4	81.2	4.0	4.4	0.0	33.7	0.0	0.0
Grindel	502	7.0	46.3	13.0	5.4	0.0	11.5	56.3	5.0
Region ohne Breitenbach	3861	3.6	29.1	3.4	8.6	0.0	14.3	15.0	1.9
Breitenbach	3232	18.9	23.2	2.2	-13.1	0.9	39.6	49.6	4.3
Abweichung vom Regionsdurchschnitt		420%	-20%	-35%	-252%		176%	231%	125%

Gemeinde	Einwohner	Konto 290	Konto 300	Konto 304	Konto 305	Konto 310	Konto 320	Konto 321	Konto 330
Büsserach	1885	0.0	30.8	0.0	0.0	12.6	0.0	0.0	4.6
Erschwil	927	0.0	16.4	0.0	0.0	0.0	0.0	3.3	0.0
Fehren	547	16.7	16.2	0.0	0.0	0.0	4.6	0.0	3.1
Grindel	502	0.0	24.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Region ohne Breitenbach	3861	2.4	24.4	0.0	0.0	6.2	0.7	0.8	2.7
Breitenbach	3232	3.2	17.2	8.8	0.4	0.2	0.0	0.0	42.4
Abweichung vom Regionsdurchschnitt		37%	-30%			-97%	-100%	-100%	1489%

Gemeinde	Einwohner	Konto 340	Konto 341	Konto 350	Konto 353	Konto 610	Konto 620	Konto 622	Konto 650
Büsserach	1885	0.3	0.0	0.0	0.0	9.2	134.5	0.0	53.7
Erschwil	927	0.0	0.0	0.0	0.0	9.7	89.0	0.0	47.7
Fehren	547	0.0	0.0	7.0	0.0	19.0	53.1	0.0	64.2
Grindel	502	0.0	0.0	8.1	0.0	8.5	105.6	0.0	57.1
Region ohne Breitenbach	3861	0.2	0.0	2.0	0.0	10.6	108.3	0.0	54.2
Breitenbach	3232	44.1	16.1	0.0	1.0	4.9	123.0	19.4	37.4
Abweichung vom Regionsdurchschnitt		28289%		-100%		-54%	14%		-31%

Fragebogen zur Erhebung der Zentrumsnutzen

Befragung im Auftrag des VSEG zu Zentrumsnutzen der Gemeinde Solothurn

1. Erbringt Ihre Gemeinde finanzielle Leistungen in den Bereichen Öffentliche Sicherheit, Bildung (ohne Volksschule), Kultur/Freizeit sowie Verkehr (ohne ÖV), von denen die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Solothurn profitieren, für die es aber noch keine Abgeltungsvereinbarungen gibt?

ja nein → Weiter bei Frage 3 weiss nicht → Weiter bei Frage 3

2. Bitte beschreiben Sie kurz, um welche Leistungen es sich handelt, und schätzen Sie den ungefähren durchschnittlichen Nettoaufwand der Jahre 2000 bis 2003 Ihrer Gemeinde für diese Leistungen.

Art der Leistung	Konto gemäss laufender Rechnung	Ungefährer jährlicher Nettoaufwand Ihrer Gemeinde für diese Leistung (Durchschnitt 2000-2003)	Welchen Betrag hätte Solothurn gemäss dem Verursacherprinzip davon zu tragen?	Kriterium für die Schätzung des Solothurner Anteils (bspw Anzahl Eintritte, Anzahl Studierende etc.)

Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz

1

Befragung im Auftrag des VSEG zu Zentrumsnutzen der Gemeinde Solothurn

3. Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten positiven Auswirkungen, welche sich für Solothurn durch die Zentrumsfunktion ergeben (Zentrumsnutzen)?

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____

4. Wie wirkt sich aus Ihrer Sicht die Zentrumsfunktion Solothurns auf folgende Aspekte aus?

	sehr negativ 1	← 2	3	→ 4	sehr positiv 5	weiss nicht 0
a) Steigerung der Wohnattraktivität Solothurns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität Solothurns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Steigerung der Freizeitattraktivität Solothurns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Erhöhung des Steueraufkommens in Solothurn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gemeinde _____

Name, Vorname des Ausfüllenden (für allfällige Rückfragen) _____

Strasse _____

PLZ und Ort _____ Telefonnummer _____

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beigefügten Antwortcouvert bis zum 31. August 2005 zurück

Übersicht über die offenen Antworten zu Zentrumsnutzen

Die folgenden Aussagen stellen Meinungsäusserungen der befragten Umlandgemeinden der jeweiligen Zentren dar.

Zentrumsnutzen Olten – Sicht der Umlandgemeinden

- Arbeitsplatzattraktivität wird gesteigert
- Attraktiver Standort für steuerkräftige Unternehmen (Atel, Swisscom, SPS, etc.)
- Attraktivität als Wohn- und/oder Arbeitsort, bzw. Firmensitz => hohes Steueraufkommen
- Ausgezeichnetes Bildungsangebot (Fachhochschulen), Ausgezeichnetes ÖV-Angebot
- Belebung der Stadt / grosses Einzugsgebiet für Gewerbe / Steueraufkommen für die Stadt
- Besuche der kulturellen Institutionen wie z.B. Theater, Museen, Kino, usw. => dadurch geringere Defizite
- Die Kosten der Zentrumsfunktion werden grösstenteils durch die Steuereinnahmen kompensiert
- Einkäufe der Losterfer Einwohner/innen in Olten
- Einkaufsmöglichkeiten
- Erhöhung des Steueraufkommens
- Finanzplatz (Banken)
- Grosses Angebot in den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport
- Industrielle und gewerbliche Ansiedelung (mit beträchtlichem Steueraufkommen)
- Keine
- Konzentration von Angeboten (Arbeitsplätze/Freizeitangebot/Sportmöglichkeiten/ÖV/Einkauf/...)
- Kultureller Mittelpunkt der Region
- kulturelles + sportliches Angebot
- Kulturelles Angebot - Theater, Konzerte, Kino und Sportanlagen - Schwimmbad, Kunsteisbahn
- Kulturmöglichkeiten
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Publicity, Bekanntheit
- Sehr starkes Angebot im Bereich Schule, Aus- und Weiterbildung
- Sportmöglichkeiten
- Standort Bildung, Freizeitanlagen (Kultur + Freizeit)
- Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität
- Strombezug von Atel / Steuersitz Atel = Olten
- Verkehrsknotenpunkt
- Verkehrsmässig (ÖV) hervorragend erschlossen
- Weit verzweigtes, dichtes Verkehrsnetz

Zentrumsnutzen Solothurns – Sicht der Umlandgemeinden

- Ankurbelung Tourismus
- Anziehungsfunktion durch Attraktivität => Besucher-/Konsumentenstrom = Stadt lebt
- Anziehungskraft für Einwohner/innen (attraktive kulturelle und sportliche Angebote)
- Anziehungskraft für Unternehmen (attraktiver Standort für Mitarbeiter/innen)
- Attraktive Freizeitangebote
- Attraktiver Firmenstandort für Dienstleistende
- Attraktivität der Stadt Solothurn
- Attraktivität durch kulturelle Einrichtungen und Bildungseinrichtungen
- Begegnung und Treff => vorab positiv, aber auch mit Nachteilen (Umschlagplatz + Anonymität von sozial Schwachen)
- Bekanntheitsgrad der Stadt
- Besser informiert
- Bessere Verkehrsanbindung
- Breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten (Ausbildung- und Arbeitsplätze)
- Einkäufe in Spezialgeschäften
- Einkaufsmöglichkeiten
- Geld von Agglomerationseinwohnern wird in Solothurn ausgegeben. Solothurn profitiert von den Steuereinnahmen.

- Geschäftsinhaber und Personen in guter Berufsstellung wählen Solothurn als Wohnort, weil Solothurn ihr Arbeitsort ist. (Wohnattraktivität/Arbeitsplatzattraktivität)
- Grössere Einkäufe werden in Solothurn getätigt
- Gut ausgebauter ÖV
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Höhere Steuereinkommen durch mehr jur. Personen
- Kulturangebot
- Kultureller Nutzen: Theater Kofmehl/Altes Spital/Kinos/Konzerte/Open Air/generell private + öffentliche Anlässe
- Kulturelles Angebot
- Kulturelles Zentrum (Theater, Kinos, Bibliothek, Museen)
- Kurze Anreise
- Nutzen für Gewerbe usw.
- Nutzung Gastronomie, etc.
- Schulangebot
- Schulzentren
- Sehr gute Anbindungen an den öffentlichen Verkehr
- Solothurn bestimmt die Angebote - insbesondere im Bereich Kultur
- Solothurn bestimmt die Verkehrsbeziehungen mit den umliegenden Gemeinden und kann selbst deren Ortsplanung beeinflussen
- Solothurn wird von jur. wie auch von priv. Personen oft als Geschäftssitz bevorzugt. Solothurn profitiert von Steuerauscheidungen.
- Sportlicher, Freizeit Nutzen: Bad/Stadion
- Steuerertrag
- Verkehrsanbindung ÖV und MIV
- Wertschöpfung für Gewerbe, Tourismus, usw. durch Besucher => Steuerkraft!
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Wirtschaftlicher Nutzen: Einkauf/Märkte/Seminare/Tourismus
- Zentrumsnutzen durch Angebote => Konsum = Finanzkraft, Wirtschaft allgemein, Steuern

Zentrumsnutzen Oensingens – Sicht der Umlandgemeinden

- Firmenansiedlung aufgrund der Verkehrs- und Infrastrukturgunst
- Industrieansiedlung
- Sport- und Freizeitangebot (Tennisplatz, Reitsport, Fussballplatz, Mehrzweckhalle)
- Sportanlagen
- Steueraufkommen
- Versorgungs- und DL-Angebot (Läden, Ärzte, Zahnärzte, Versicherungen, Hotel)

Zentrumsnutzen Breitenbachs – Sicht der Umlandgemeinden

- Ansiedlung Gewerbe => Arbeitsplätze
- Arbeitsplätze im DL-Sektor
- Erhöhung des Kulturangebotes
- Geringes finanzielles Risiko bei regionalen Institutionen
- Kosten können umverteilt werden
- Service-Public ist nicht in Frage gestellt
- Steuereinnahmen
- Verkehrserschliessung